Nr. 282. — Erstes Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 30. Juli 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 29. Juli. Die englische Furcht vor der deutschen Konkurrenz hat trotz des Handelsmarkengesetzes und den damit eingeführten vielfachen Unzuträglichkeiten für den deutschen Handelsverkehr nach England noch kaum nachgelassen. Fast täglich macht das eine oder das andere Geschichtchen die Runde durch die englischen Blätter, welches beweisen soll, daß Deutschland unreelle, unehrliche Kunstgriffe anwende, um den guten Ruf der englischen Industrie auf dem Weltmarkte zu untergraben. Die bloße Thatsache, daß man sich jenseits des Kanals zu dem Erlasse eines Handelsmarkengesetzes entschließen mußte und dieses noch obendrein in der vexatorischesten Weise handhabt, sollte genügen, um darzuthun, wo in Wahrheit die Engländer der Schuh drückt. Das „made in Germany" erweist sich als eine zweischneidige Maßregel, deren Konsequenzen sich den Engländern ungleich empfindlicher fühlbar machen, als sie es in Ansehung der Deutschen — nach der Absicht des Gesetzgebers — thun sollten. Wenn jetzt Versuche gemacht werden, deutsche Industrielle zu verdächtigen, als sendeten sie Ausschußwaare unter eingestempelten Zeichen der besten englischen Firmen nach England behufs Wiederausfuhr von dort als englische Waare, zum Zweck einer Diskreditirung der englischen Leistungsfähigkeit — so ist das ein ebenso plumpes, als aussichtsloses Beginnen, da die deutsche Exportindustrie es wahrlich nicht nöthig hat, mit unehrlichen Waffen zu kämpfen, weit eher aber dergleichen Klagen gegen die englische Konkurrenz begründen könnte.

— Die Fortsetzung der Arbeiten der belgischen Gewehrprüfungskommission unter Vorsitz des Generallieutenants Baron van der Smissen hat heute im Lager von Beverloo begonnen. Es stehen auf der engeren Liste das Mausergewehr, das Mannlicher-, das Nagant-, das Schulhof-, das Casper-Engh- und das Marga-Gewehr, letzteres eine von einem belgischen Offizier herrührende Magazinkonstruktion.

— Zur Reise des **Zaren nach Berlin** liegen heute wieder folgende Mittheilungen vor: Aus **Kopenhagen** wird der „Frankf. Ztg." telegraphirt:

„Offiziösen Nachrichten zufolge wird der Zar auf der „Derschawa" nach **Stettin** segeln und den Kaiser Wilhelm in Berlin am 24. August besuchen. Von Berlin reist der Zar **über Stettin nach Kopenhagen.**"

In gewisser Uebereinstimmung damit befindet sich eine Nachricht des „Swinemünder Kreisblatts":

„Nach demselben ist an den Besitzer des König Wilhelms-Bades vom Hofmarschall-Amt zu Berlin eine Anfrage dahin gehend gerichtet worden, ob bis zu einer gewissen und in welcher kürzesten Zeit „Villa Bellevue" von innen erneuert werden könnte. Man schöpft daraus die Vermuthung, daß dem Bade Hofbesuch bevorstände."

Andererseits wird dem „Temps" in Paris aus Berlin telegraphirt, daß der Zar offiziell seinen Besuch in Berlin für die zweite Hälfte des September angekündigt habe.

— Ueber die von den **Kretensern** gestellten Forderungen wird dem „N. W. Tgbl." aus Konstantinopel geschrieben:

Die Kretenser stellten an die türkische Regierung folgende Forderungen: 1) Unverzügliche Abberufung des auf der ganzen Insel von den Christen sowohl, wie von den Muselmanen gehaßten polnischen Generalgouverneurs Nikolaki Pascha Sartynski; 2) Einberufung mit einer konstituirenden Versammlung und Betrauung derselben der Durchsicht des organischen Statuts des Landes und dessen Umänderung entsprechend dem Zeitgeiste und den Bedürfnissen des Volkes; 3) Reorganisirung der gerichtlichen Behörden; 4) Proklamirung der finanziellen Unabhängigkeit der Insel von der Pforte unter der Bedingung, daß die Insel alle Jahre an die türkische Staatskasse einen bestimmten Tribut entrichte, und endlich 5) Berücksichtigung der Christen bei Besetzung der Staatsstellen in gleicher Weise mit dem Muhamedanern.

Die beiden Kommissäre **Mahmud Dschellabedin Pascha** und **Vizeadmiral Ratin Pascha**, welche vom Sultan neulich nach der Insel Kreta behufs Pazifizirung der unzufriedenen Einwohner derselben entsandt worden waren und nun von dort hierher zurückgekehrt sind, machten ihrerseits der Pforte folgende Vorschläge behufs Pazifizirung der Kretenser: 1) Entsendung genügender Militärkräfte nach der Insel, um die drei Mittelpunkte auf derselben, wo sich die unzufriedenen konservativen und separatistischen Elemente befinden, zu besetzen; 2) kategorische Zurückweisung der unmäßigen Forderungen der oppositionellen Kretenser; 3) Annahme der Mehrzahl der Forderungen der gemäßigten Mitglieder der kretensischen Nationalversammlung und 4) Gründung einer kretensischen Bank zu Gunsten der Insel.

Die Forderungen der gemäßigten Kretenser beschränken sich auf die Verbesserung der finanziellen Verhältnisse der Insel und die gleichmäßige Berücksichtigung der Christen und der Türken bei Anstellungen im Staatsdienste.

— **Die Ausbeute an Eichen- und Buchenrinde in Deutschland** ist verhältnißmäßig sehr gering, so daß nur ein geringer Theil des Bedarfs der deutschen Lederfabrikation gedeckt werden kann. Wie die statistischen Auszüge nachweisen, sind im Jahre 1887 nicht weniger wie für **22½ Millionen Mark** Gerbstoffe in Deutschland eingeführt worden. Man wird daher begreifen, wie wichtig die Entdeckung des Professor **Eitner in Wien,** welcher den Gerbstoff aus der **Fichten- und Kiefernadel** extrahirt hat, werden kann. Es ist hiermit gerade für Deutschland, welches ja bekanntlich sehr ausgedehnte, mit Nadelholz bedeckte Flächen besitzt, **eine fast unerschöpfliche Quelle von Gerbstoff ge**funden. Wie das Patent- und technische Büreau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, liegen die Verhältnisse für die Errichtung von diesbezüglichen Fabriken insofern sehr günstig, als in dem Rindenabfall der Cellulose-Fabriken, für welche derselbe zur Gewinnung eines reinen Produkts ungeeignet ist, ein außerordentlich billiges Rohmaterial in unerschöpflichen Mengen vorhanden ist. Professor Schrödter, welcher bereits ein für den Großbetrieb vorzüglich geeignetes Verfahren zur Gewinnung des Gerbstoffes aus diesem Material gegeben hat, berechnet, daß aus dem Material der Holzstoff-Fabriken jährlich Millionen an Gerbstoff gewonnen werden können.

— Der Leitung der im Jahre 1890 in Köln stattfindenden internationalen Ausstellung für **Kriegskunst und Armeebedarf** ist von ihrem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Oberst z. D., Herrn **von Gravenitz**, die Mittheilung zugegangen, daß der Generalfeldmarschall Graf **Moltke** die Ehrenmitgliedschaft für dieses Unternehmen angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß die Herren Generäle seinem Beispiele folgen möchten. Der Kriegsminister hat die Leitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichern lassen und eine Betheiligung des Kriegsministeriums an der Ausstellung in Aussicht gestellt.

Die für das nächste Jahr in Aussicht genommene internationale Ausstellung für Kriegskunst und Armee-Bedarf ist das erste größere Unternehmen auf diesem Gebiete. Selbstverständlich kann dabei von einer Preisgebung der im Interesse der eigenen Wehrhaftigkeit geheim zu haltenden besonderen Einrichtungen der Staaten nicht die Rede sein. Hierzu rechnen wir in erster Linie, so schreibt uns in einem Zirkular die Leitung des Unternehmens, die Arbeiten des Generalstabes, ferner alle Detailkonstruktionen bestehender Befestigungen, Kriegsschiffe u. s. w., soweit ihre Veröffentlichung den Staaten von Nachtheil sein könnte, sowie die auf dem Gebiete der Waffen- und Munitionsanfertigung zu wahrenden Fabrikationsgeheimnisse. Aber welch' umfangreiche Aufgabe bietet sich — unter vorstehenden geringen Einschränkungen — doch noch dem beabsichtigten Unternehmen!

Da ist zunächst die Bekleidung und Ausrüstung des einzelnen Mannes bezw. die Ausrüstung des Pferdes von Interesse und ladet zum Wettbewerb aller betheiligten Industriezweige ein. Nicht minder wichtig ist die Bewaffnung, sowohl des einzelnen Mannes, als auch das ganze Geschützwesen, sowie die Munition. Hieran schließen sich die Gebiete der Verpflegung, sowie der körperlichen und der Gesundheitspflege des Mannes und des Pferdes, einschließlich der hiermit in Beziehung stehenden Garnisoneinrichtungen (Garnison-Bauwesen); ferner das Nachrichtenwesen, welches für sich allein schon eine anziehende und vielseitige Abtheilung der Ausstellung zu werden verspricht, indem hier die Feldpost, die Feldtelegraphie mit dem Telephon, die Luftschiffahrt, die Brieftaubenzucht, ja auch das Velozipeд in die Schranken treten. Die Militär-Wissenschaft, das Gebiet bildlicher Darstellungen (Schlachtenbilder, Portraits, Photographie u. s. w.), die musikalische Abtheilung (Instrumente und Kompositionen), die Ausstellung von Fahnen, sowie von Abzeichen, Orden u. s. w. vervollständigen den Theil der allgemeinen militärischen Ausstellung. — Es erübrigen dann noch zwei Spezialgebiete, welche das Ausstellungsfeld noch in bedeutendem Umfange erweitern. Es sind dies das Festungsbau- und Ingenieur- bezw. Pionierwesen, sowie die Marine. Was das Festungsbauwesen anbetrifft, so treten hier an und für sich schon fast sämmtliche Gewerbe in Konkurrenz. Die Gruppen für Baumaterialien, Werkzeuge, Geräthe, Fördermaschinen, Detailkonstruktionen, innere Einrichtung und Ausstattung von Kasematten u. s. w. versprechen die regste Betheiligung der mannigfachsten Industriezweige. Beim Pionierwesen kommen die verschiedensten Brückenbauten, der Minenbau mit den hierfür erforderlichen Geräthen, Spreng- und Zündmitteln, ferner sämmtliche Bauten für Lagerzwecke und der Feld-Eisenbahnbau in Betracht, während die Feldtelegraphie schon beim Nachrichtenwesen berücksichtigt ist. Die Marine schließlich entspricht bei dem steigenden Interesse, welches dieselbe namentlich in den letzten Jahren allseitig gefunden hat, eine der anregendsten Abtheilungen der Ausstellung zu werden. Sie umfaßt den ganzen Schiffs- beziehungsweise Maschinenbau nebst Schiffsausrüstung und inneren Schiffseinrichtungen, die Schiffs- und Küstenartillerie und das Torpedowesen, ferner den Hafenbau mit den zugehörigen Anlagen, die Hafen- und Küstenvertheidigung, sowie schließlich das Sanitätswesen an Bord, das Rettungs- und Lootsenwesen. Wenn wir noch hinzufügen, daß durch Einschaltung veranschaulichender Modelle, sowie von Waffensammlungen, historischen Reliquien aller Art u. s. w. das Interesse der Ausstellungsbesucher wesentlich gesteigert werden soll, so glauben wir im Ganzen ein ungefähres Bild des Unternehmens skizzirt zu haben.

— Den kommenden Ereignissen an der egyptischen Südgrenze sieht man in England nicht ohne Spannung, in welche sich eine erhebliche Dosis von Unruhe mischt, entgegen. Wenn sich die Meldung des die anglo-egyptische Vorhut befehligenden Obersten Wodehouse bestätigt, daß Wad-el-Njumi sein Lager abgebrochen habe und augenscheinlich im Begriff stehe, den Vormarsch nach Norden anzutreten, so darf man sich in der That auf das unmittelbare Bevorstehen eines Hauptschlages gefaßt machen. Wad-el-Njumi's bisheriges Zögern konnte nur den Zweck haben, alle Verstärkungen an sich zu ziehen, die noch im Anmarsch waren, und es scheint deren eine nicht ganz geringe Zahl zu sein. Die Engländer haben anscheinend keinen Versuch gemacht, den Gang der Konzentrirung des feindlichen Heeres irgendwie ernstlich zu stören, obwohl General **Grenfell** über nicht weniger als **drei Brigaden,** darunter eine aus regulären englischen Truppen zusammengesetzte, verfügt. Den anglo-egytischen Vorposten soll das taktische Geschick, womit Wad-el-Njumi seine Zurüstungen sowie den Aufmarsch bewerkstelligte, wahrhaftes Erstaunen eingeflößt haben. Oberst Wodehouse konstatirte bei einer neuerlichen Ausforschung des feindlichen Lagers, daß die Aufständischen mit Lebensmitteln und Munition reichlich versehen und ihre Macht eine erheblich bedeutendere war, als man auf englischer Seite angenommen. Zu diesen als feststehend betrachteten Thatsachen tritt noch das Gerücht hinzu, eine weitere starke Abtheilung von Derwischen marschire quer durch die nubische Wüste in der Richtung auf die Abrak-Brunnen, etwas südlich von Assuan gelegen, zu, um dieselben in ihre Gewalt zu bringen, bezw. sie der Besatzung Assuans unzugänglich zu machen. Alles das versetzt dem Sicherheitsgefühl der Engländer einen ziemlichen Stoß; das Hauptquartier weiß ohnehin, wie wenig Verlaß auf die einheimische Bevölkerung ist und daß der drohende Angriff Wad-el-Njumis daher unter jeder Bedingung zurückgeschlagen werden muß. Eine im offenen Felde erlittene Schlappe der Engländer könnte sehr kritische Folgen für Mittel- und Unteregypten, namentlich auch für Kairo nach sich ziehen. Im Verfolg dieser Gedankenreihe erneuern die Londoner Blätter ihren Ruf nach Entsendung weiterer namhafter Verstärkungen und behaupten, es hieße die Vorsehung versuchen, daß jetzt zum Schutze Egyptens im Innern nicht mehr als zwei Bataillone verfügbar seien.

— Zur Vorbereitung der Ueberführung der sterblichen Ueberreste des am 3. August 1823 verstorbenen französischen Grafen Lazare Nikolas Marguerite **Carnot** trafen am vergangenen Montag unter Führung des Seine-Präfekten Herrn Poubelle einige Herren aus Paris in **Magdeburg** ein und begaben sich nach vierstündigem Aufenthalte nach Berlin weiter, um dort, wie es heißt, die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Dieselben scheinen beendigt zu sein, da der Leichenpaß von den Behörden gestern ausgestellt wurde. Ferner ist auf dem hiesigen Zentral-Bahnhofe ein französischer Güterwagen eingetroffen, der alles zur Ueberführung Nöthige in sich birgt, und der dazu bestimmt ist, die Asche des Verstorbenen in sein Heimathland zu befördern. Die Ueberführung ist, nach der „Magdeb. Ztg.", nunmehr auf Freitag, 2. August, Nachmittags 2 Uhr festgesetzt worden. Da auf Anordnung des Kaisers diese Ueberführung unter militärischen Ehren erfolgen soll, so würde nach den hierfür bestehenden Bestimmungen bei Begräbnissen von Militärs im Range eines Generalmajors das militärische Ehrengefolge aus 1 Bataillon Infanterie, 1 Eskadron Kavallerie und 1 Batterie zu vier Geschützen unter Kommando eines Generalmajors zu stellen sein. Da die Artillerie Magdeburgs zu den Schießübungen nach Jüterbog ausgerückt ist, so dürfte die Artillerie voraussichtlich fehlen. Die Kavallerie wird von der Stendaler Garnison gestellt werden. Inzwischen wird das Grab Carnot's von den Bewohnern Magdeburgs sehr zahlreich in Augenschein genommen.

— Bei Ihren königlichen Hoheiten dem **Prinzen Friedrich Leopold und Gemahlin** fand gestern Abend 7 Uhr zu Ehren des Prinzen **Sai Sanitwongse** ein Gala-Diner statt, zu welchem einige 30 Personen mit Einladungen beehrt worden waren, u. A. der Staatssekretär im Auswärtigen Amte, Graf von Berchem, der Hofmarschall Graf Pückler, der Chef des Militärkabinets General-Lieutenant und General-Adjutant von Hahnke, der Kommandant von Berlin, General-Lieutenant und General à la suite Graf von Schlieffen, der Polizei-Präsident von Berlin Freiherr von Richthofen, sowie auch Se. königliche Hoheit der Prinz Alexander nebst Adjutanten und mehrere andere Personen von Distinktion. Das Diner fand im großen Tanzsaale des prinzlichen Palais statt, während die zur Tafel befohlene Musikkapelle des Garde-Füsilier-Regiments in der daneben liegenden Gallerie plazirt war. Prinz Friedrich Leopold und Höchstdessen Gemahlin kehrten gegen 10 Uhr Abends nach Schloß Glienicke zurück. Dem Vernehmen nach werden Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold etwa am 11. August in ihr hiesiges Palais übersiedeln, um während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich in Berlin zu sein.

Wilhemshafen, 28. Juli. „Der Kaiser ist da!" Die Freudenkunde verbreitete sich gestern um die Mittagszeit in der ganzen Stadt. Ja, der Kaiser war da, war wieder in Deutschland und betrat hier zum ersten Mal seit Wochen wieder deutschen Boden. Man hatte hinreichend Gelegenheit, sich durch den Augenschein davon zu überzeugen. Nirgends als in unserem Kriegshafen, der bei einer verhältnißmäßig geringen Einwohnerzahl sehr weitläufig gebaut ist, findet sich bessere Gelegenheit, den Kaiser in nächster Nähe zu schauen. Hunderte, ja Tausende von Schaulustigen haben hier bei der Einfahrt zu beiden Seiten derselben bis zur Werft hin Platz in Menge, um bequem und in aller Ruhe, falls Se. Majestät, wie es gestern der Fall, an Bord ist und die Yacht langsam fährt, dem Kaiser ins Antlitz sehen zu können. So war es auch gestern; nirgends das gefährliche Drängen der Großstadt, überall Ruhe und freie Bewegung, und wer es recht anfing, konnte den Kaiser wohl über eine halbe Stunde lang in einer Entfernung von kaum 15 Schritt sehen.

Se. Majestät sieht sehr frisch und gesund aus. Das Gesicht ist voll und stark gebräunt, und trägt unverkennbar die Spuren der erfrischenden Seereise. An Körperfülle hat Se. Majestät in den letzten Jahren ebenfalls zugenommen. Er trug die kleine Uniform des Kontre-Admirals, weiße Mütze, Achselstücke 2c., die Fußbekleidung bestand aus braunen Strandschuhen. Während der Einfahrt befand sich der Kaiser und mit ihm der Kommandant der Kaiseryacht, Kapitän zur See von Arnim, auf der Kommandobrücke und verblieb daselbst, ununterbrochen nach allen Seiten huldvoll dankend, bis die „Hohenzollern" in der Kastenschleuse der neuen Hafeneinfahrt fest gemacht hatte. Dann verließ Se. Majestät die Kommandobrücke, ging, während die Landungsbrücke an Steuerbord gelegt wurde, in den kleinen, auf dem Radkasten befindlichen Pavillon und verließ denselben nach kurzer Zeit wieder, um an Achterdeck zu gehen, woselbst in dem mit Zelttuch überdeckten Raum sich bereits die Admiräle Frhr. v. d. Goltz, Paschen, Heusner, v. Kall und der General-Lieutenant Golz, Inspekteur des Ingenieur-Korps, eingefunden hatten. Se. Majestät begrüßte dieselben aufs Herzlichste und überreichte dem **Admiral von Kall,** dem Kommandanten der zur Zeit hier auf Rhede liegenden Manöverflotte, die Ernennung zum **Vize-Admiral.** Mit den Admirälen, die in demselben Dienstanzug wie Se. Majestät erschienen waren, unterhielt sich Allerhöchstderselbe sehr eifrig. Die Admiräle, in der Mitte die beiden Vize-Admiräle, Freiherr v. d. Goltz und Paschen, beides große kräftige Gestalten, an den Seiten die Kontre-Admiräle Heusner und v. Kall, diese beiden kleine schmächtige Figuren, bildeten einen Halbkreis, in dessen offener Seite der Kaiser stand. Unweit davon, auf Deck promenirend, bemerkte man die Herren des Gefolges, von denen die kraftstrotzende Gestalt des Generalstabschefs, Grafen Waldersee, besondere Aufmerksamkeit erregte. Unweit der Kaisergruppe sah man den Marinemaler Saltzmann damit beschäftigt, einem der Herren des Gefolges seine neuesten Skizzen vorzulegen. Wie der Kaiser, sah das gesammte Gefolge, die Offiziere und Mannschaften der „Hohenzollern" sehr wohl und munter aus.

Unter andauernden Hochrufen und Tücherschwenken des Publikums lief die „Hohenzollern" in die Bauwerft ein und legte sich hier an der Südseite fest. Dann wurden die Spitzen der Zivilbehörden, der Regierungs-Präsident von Colmar-Aurich, Landrath Lodemann-Wittmund, der Hülfsbeamte desselben, Graf Lüttichau hierselbst, Bürgermeister Oetken von hier, der Postdirektor und der Ober-Zollinspektor aus Emden empfangen.

Am Nachmittag begab sich der Kaiser zum Geschwader und stattete seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, auf der von diesem befehligten Korvette „Irene" einen Besuch ab. Abends um 6 Uhr fuhr Se. Majestät der Kaiser mit dem **Prinzen Heinrich** von der Werft aus zum Offizier-Kasino in der Roonstraße, woselbst ein Essen der Stabsoffiziere stattfand. An demselben nahmen etwa 60 Personen Theil; den einzigen Toast brachte der kommandirende Admiral, Freiherr v. d. Goltz, auf den jüngsten Matrosen, den Prinzen Waldemar, Sohn des Prinzen Heinrich, aus. Bei der Tafel saß Prinz Heinrich seinem kaiserlichen Bruder gegenüber, neben dem Kaiser rechts Vize-Admiral Freiherr v. d. Goltz, links Vize-Admiral Paschen. An das Essen schloß sich ein Bierabend (gemüthliche Zusammenkunft) an, an dem fast sämmtliche Offiziere, Aerzte u. s. w. theilnahmen.

Während der Anwesenheit des Kaisers im Kasino war hier die Kaiserflagge aufgezogen. Das Kasino selbst war prächtig geschmückt, desgleichen der Zugang und die Roonstraße. Dicht vor dem Kaiser stand auf der Roonstraße eine fast undurchdringliche Menschenmauer. Den Kaiser zu sehen, war nur Wenigen vergönnt. Die Tafelmusik gab die Kapelle der 2. Matrosendivision, die auch den Kaiser nach England begleiten wird. Die Kapelle brachte auch heute Morgen um 8 Uhr dem Kaiser eine längere Morgenmusik. Die Kapelle nahm auf der Werft längs der „Hohenzollern" Aufstellung und spielte 8 Stücke, wofür der Kaiser seinen Dank aussprechen ließ. Später begab sich Se. Majestät von der Werft aus zum Geschwader und wohnte dem an Bord des Flaggschiffs „Baden" abgehaltenen Gottesdienst bei. Abends um 6 Uhr wird im Offizierkasino wiederum ein größeres Essen stattfinden, an dem Se. Majestät gleichfalls theilzunehmen gedenkt. Die Straßen sind seit gestern außerordentlich stark belebt. Tausende von Fremden sind herbeigeströmt, um den Kaiser zu sehen. Die Stadt prangt im schönsten Festschmuck. 8 große Ehrenpforten, darunter ein mächtiger Portikus auf der Roonstraße, wurden errichtet. Für die Fahnenweihe ist ein besonderer kapellenartiger Bau im gothischen Stil erbaut worden. Die Weiherede hält Marine-Oberpfarrer Langheld. Am Montag soll vom Artillerie-Schulschiff „Mars" aus ein großes Schwimmfest in Scene gesetzt werden. Beim Stabsoffizier-Essen wurden gestern aufgetragen: Fleischsuppe mit verschiedenem Gemüse, Lachs mit Champignonsauce, Perlbohnen mit Hammelrippchen, Kalbsbraten, Kompot, Salat, Eis, Käse, Butter, Obst, Kaffee.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Juli. Der **Fürst von Montenegro** ist mit dem **Erbprinzen Danilo** und den **Prinzessinnen Militza und Anastasia** heute Vormittag hier eingetroffen und im Hotel Kontinental abgestiegen.

Pest, 27. Juli. Der Minister **Baroß** bewilligte für den Export von Getreide und Mehl, via Fiume, weitere Begünstigungen. Für Getreide, wenn mindestens fünfzig Waggons verfrachtet werden, sind 12, für Mehl 4 Kreuzer als Refaktie bestimmt.

Pest, 28. Juli. Nach langwierigen Verhandlungen ist endlich ein Abkommen bezüglich einer direkten Telegraphenlinie zwischen **Wien-Belgrad-Salonichi** und **Konstantinopel** zu Stande gekommen. Die Eröffnung dieser Linie wird bereits am 1. August stattfinden.

Prag, 28. Juli. Ein **englisches Konsortium** hat in **Pilsen** einen großen Grundkomplex angekauft, um auf demselben ein sehr bedeutendes Brauhaus zu errichten.

Belgien.

Brüssel, 29. Juli. Die Zahl der bei den französischen **Generalrathswahlen** betheiligten Kantone betrug 1439. Heute Morgen um 4 Uhr waren im Ministerium des Innern die Ergebnisse aus 1145 Kantonen bekannt. In diesem Augenblick ist es noch nicht möglich, zu ersehen, auf welcher Seite der endgültige Sieg ist. Nach ministerieller Zusammenstellung wurde Boulanger nur in 9 Kantonen, nach dem „Petit Journal, das besonderen Dienst eingerichtet hatte, in 17 Kantonen, den boulangistischen Blättern gemäß in 20 Kantonen gewählt. Jedenfalls sehen sich die Boulangisten also in der Erwartung, ihren Führer in 80 Arrondissements und Generalräthen gewählt zu sehen, enttäuscht. Die Gunst des Tages scheint sich vielmehr den gemäßigten Republikanern zugewandt zu haben. In 73 Kantonen erlitt Boulanger eine direkte Niederlage, von den erforderlichen Stichwahlen dürften nur 3 ihm günstig sein. Ungeachtet Dessen geben sich die Boulanger-Blätter den Anschein, mit diesem Probeplebiszit zufrieden zu sein. So schreibt der „Intransigeant": „Der gestrige Tag war ein moralischer Sieg, der das Parlamentsgericht und den Parlamentarismus verdammt", und Cassagnacs „Autorité": „Die Konservativen haben sich brav gehalten und ihre Hände für die nahe Hauptschlacht frei gemacht. Der gestrige Tag war ein gutes Vorgefecht." Der „Gaulois" bezeichnet das Ergebniß als der Regierung ungünstig. — Die „Cocarde" setzt die Veröffentlichung des aus der Senatsdruckerei gestohlenen Zeugenverhörs fort. In der Redaktion der Presse nahm der Kommissar Veron gestern Abend eine Haussuchung vor und beschlagnahmte eine Anzahl von Laguerre an Boulanger gerichteter, zum Versandt bereiter Briefe.

Rußland.

Petersburg, 27. Juli. „Noworossyskij-Telegraf" meldet aus Konstantinopel: **Ferdinand von Bulgarien** soll die Erlaubniß erhalten haben, sich dem Sultan vorzustellen. Er werde deshalb demnächst nach Konstantinopel kommen und soll der Sultan bei dieser Gelegenheit dem Fürsten Ferdinand seine Anerkennung für die von ihm in Bulgarien geschaffene Ruhe und Ordnung aussprechen wollen.

Serbien.

Belgrad, 29. Juli. An Stelle des bisherigen Gesandten Oesterreich-Ungarns, **von Hengelmüller,** wurde der bisherige Gesandte in Teheran, Freiherr **von Thömmel,** ernannt. In hiesigen politischen Kreisen rief diese Ernennung einen ungünstigen Eindruck hervor.

China's Kriegs-Marine.

(Schluß.)

Wir wollen zunächst kurz ein Thema behandeln, welches unseres Wissens noch nie öffentlich besprochen worden ist — nämlich die Ausgaben, welche mit der Unterhaltung der Mannschaft der Flotte verbunden sind. — Es ist äußerst schwierig, selbst nur annähernd einen richtigen Ueberschlag in Betreff der jährlichen Kosten der Unterhaltung eines Geschwaders wie das nördliche zu machen. Das Jahresgeld, welches die sogenannte Admiralität für letzteres beantragt, soll 176,800 Taels betragen, doch ist die Summe viel zu niedrig gegriffen. Dies wird aus der ungefähren Berechnung hervorgehen, welche wir in Betreff des Jahreskosten an Gehältern für z. B. das größte Schiff der Flotte, den „Ting-Yuen", aufstellen werden. Zu diesem Zwecke veröffentlichen wir die Gehälter der verschiedenen Offiziere und Mannschaften dieses Schiffes. Die Ziffern sind pro Jahr berechnet.

Es erhalten von dem **Deck-Personal:** ein Kapitän zur See 3960 Tael, Korvetten-Kapitän 2400 T., 1. Offizier 1560 T., 2. Offizier 960 T., 3. Offizier 720 T., Feuerwerker 480 T., Zahlmeister 288 T., Doktor 288 T., Torpedoboot-Kapitän 960 T., Torpedo-Offizier 480 T., Bootsmanns- und Feuerwerksmaat, Zimmermann und andere Unteroffiziere 240 T., Matrosen 1. Klasse 144 T., 2. Klasse 120 T., 3. Klasse 96 T. Von dem **Maschinen-Personal:** Ober-Maschinist 2400 Tael, Maschinisten 1. Klasse 1560 T., 2. Klasse 960 T., 3. Klasse 720 T., Torpedoboot-Maschinist 1. Klasse 720 T., 2. Klasse 480 T., Assistenten 1. Klasse 216 T., 2. Klasse 192 T., 3. Klasse 168 T., Kesselschmiede 264 T., Kupferschmiede 240 T., Schmiede 240 T., Schlosser 240 T., Feuermeister 192 T., Oberheizer 168 T., Kesselmeister 1. Klasse 216 T., 2. Klasse 192 T., 3. Klasse 168 T., Schmierer 1. Klasse 240 T., 2. Klasse 216 T., 3. Klasse 192 T., und Heizer 1. Klasse 144 T., 2. Klasse 120 T. und 3. Klasse 96 T. (Ein Tael ist ein chinesische Unze (Liang) Silber von je nach dem Handelsplatze verschiedener Feinheit. In Kanton und Hongkong rechnet man 717 Taels = 1000 mexik. Piaster (Pesos, Dollars), so daß das Kanton- oder Hongkong-Tael 33⅘ G. Feinsilber enthält und (zum Preise von 152 Mk. für 1000 G. Feinsilber) = 5$\frac{1}{10}$ Mk. ist. Das Regierungs-Tael (Haikuan-Tael), in welchem alle Zölle und Tonnengelder entrichtet werden, ist = 570 Mk. Das Kanton-Tael oder Liang als Gold- oder Silbergewicht hat die Schwere von ca. 37½ G.)

Der „Ting-Yuen" hat eine Besatzung von 34 Offizieren und 330 Mann. Nach ungefährer Berechnung würde das Jahresgehalt (rund) für die Besatzung betragen: für die Offiziere 25,000 Taels, für die Mannschaft 35,000 Taels, zusammen 60,000 Taels.

Diese Summe ergiebt im Mittel etwa 5 Taels per Tonne, was die Verwaltung des nördlichen Geschwaders an Gehältern jährlich auszahlt. Nach diesem Durchschnitt berechnet beliefen sich somit die Gesammtausgaben für das Peiyang-Geschwader per Jahr auf rund 165,000 Taels. Hierzu müssen noch die Gehälter der 22 ausländischen Instrukteure zugefügt werden, die mithin die Summe auf über 200,000 Taels bringen. Nun kommt noch die Erhaltung der Schiffe, Kohlen 2c. 2c. hinzu, und wir sehen somit, daß die Ziffer, welche die Marine-Verwaltung zu Peking für die Nordflotte beantragt, nämlich Hk. 176,800 Taels, nicht einmal zur Auszahlung von Gehältern ausreicht.

Was nun die Mannschaften der Flotte anbetrifft, so sind dieselben, namentlich die, welche auf den nördlichen Geschwadern dienen, tüchtige Seeleute, die zu dem unreinlichen und liederlichen Soldaten der Landarmee einen schlagenden Gegensatz bilden. Man nimmt die Matrosen zum großen Theil aus der Küstenbevölkerung von Fohkien und dem Chusan-Archipelagus. Sie gehören einer abgehärteten und thätigen Rasse an, die an die See gewöhnt ist. Zur Kriegsführung sollten sie ein bedeutend besseres Material als wie der Landsoldat liefern, auch paßt sich der verhältnißmäßig ungebundene Dienst in der Marine bedeutend besser der Sinnesart des Chinesen an, als die strenge Präzision in dem Exerzitium der Landarmee. Im Manöver mit Segeln zeigt der chinesische Matrose große Behendigkeit und beweisen auch die jährlichen Schießübungen, daß er für das Artilleristische Vorliebe und Talent an den Tag legt. Die Leute, welche im Maschinenraum Verwendung finden, wie Heizer 2c., sollen auch recht tüchtige Arbeiter sein, aus eigener Erfahrung können wir bezeugen, ungeachtet der Thatsache, daß der Chinese sonst in seiner Lebensweise nicht allzureinlich ist, daß sie die Maschinen der Kriegsschiffe skrupulös rein halten, ja viel reinlicher als die Japaner, die in dieser Hinsicht es nicht allzu genau nehmen.

Die schwache Seite der Marine macht sich aber bemerkbar, wenn wir die Kommandanten und das Offizierkorps in Betracht ziehen. Daß die Verhältnisse sich während der letzten fünf Jahre in dieser Hinsicht bedeutend gebessert haben, unterliegt keinem Zweifel, doch lassen dieselben noch viel zu wünschen übrig. Viele der Offiziere sind, was die Theorie anbetrifft, recht gute Seeleute, auch haben sie gewisse Kenntnisse von Seetaktik, doch ist es sehr fraglich, ob diese theoretische Kenntniß sich im Falle eines Taifuns oder einer Seeschlacht bewähren würde. Die jährlichen Manöver und Geschwaderfahrten unter Admiral Lang tragen natürlich bedeutend dazu

bei, die Flotte seetüchtig zu machen, und sollte die Marineverwaltung auch fernerhin die Hülfe von fremden Instrukteuren in Anspruch nehmen, so sind wir überzeugt, daß in wenigen Jahren die chinesische Kriegsmarine nur wenig an Güte denen anderer Länder nachstehen würde. Daß noch bedeutende Verbesserungen möglich sind, liegt auf der Hand. So hat z. B. die Marine kein Verproviantirungs-Departement. Die Seeleute gehen mit dem Schiffskoche einen Vertrag ein, sie zu beköstigen. Der ärztliche Dienst existirt, wie wir Europäer das Wort verstehen, auch noch nicht, da sämmtliche sogenannte Doktoren der Marine nicht einmal die Kenntnisse eines Lazarethgehülfen in der Marine des Westens besitzen. Die Zentralisirung in der Verwaltung ist jedoch das, was zunächst nöthig ist, und, als Folge einer solchen, Gleichmäßigkeit in der Disziplin und in der Ausrüstung, sowie regulärer und gleichförmiger Sold. Ein wissenschaftlicher Stab muß organisirt werden, eine Reserve formirt 2c. Die Schwierigkeiten, welche zu besiegen sind, sind gewiß groß, doch nicht unüberwindbar. Wenn China auf dem Wege, welchen es bei der Gründung seiner modernen Marine eingeschlagen hat, nur weiter fortfahren wird, so darf man wohl behaupten, daß noch vor Abschluß des neunzehnten Jahrhunderts das Reich der Mitte eine Kriegs-Marine aufzuweisen haben wird, die sich nicht zu fürchten braucht, dem angreifenden Feinde entgegenzutreten, falls die Nothwendigkeit hierzu eintritt. (Ostas. Lloyd.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Juli. Am 25. August findet in Pasewalk das diesjährige **Gauturnfest des Odergaues** statt und steht zu demselben eine überaus rege Betheiligung in Aussicht. Die Mittheilungen über die Frei- und Wettübungen nach den Beschlüssen des diesjährigen Provinzial-Turntages sind den betheiligten Vereinen bereits zugegangen.

— Die dritte Wanderversammlung des „**Deutschen bienenwirthschaftlichen Zentralvereins**" findet zu Stettin in Wolff's Garten, Birkenallee 17, in den Tagen vom 6.—9. September cr. statt. Verbunden mit dieser Versammlung ist eine Ausstellung von Bienen, Bienenprodukten, Bienenwohnungen, Bienengeräthen und Lehrmitteln, und sind die **Anmeldungen** zur Beschickung der Ausstellung spätestens **bis zum 24. August** an den Herrn Rentier Pantzlaff, Stettin, alte Falkenwalderstraße 13, zu richten.

— Auf Bellevue ist heute das Benefiz für Herrn **Sick** und gastirt Frl. **Jenny v. Weber** zum vorletzten Mal als Nanon; Donnerstag ist ihr Abschieds-Benefiz „Mikado".

* Die **Flammen** schlugen noch gestern Abend aus den Umfassungsmauern des **Fourage-Magazins** des hiesigen königlichen Proviantamtes. Durch den bereits theilweisen Einsturz des Mauerwerks stellt sich heraus, daß die noch bleibenden Ueberreste des Magazins abgebrochen werden müssen.

* Vorigen Sonnabend Nachmittag feierten Arbeitgeber und Arbeiter des **Seuff'schen Stauergeschäfts**, in der Unterwiek 7, ein Schützenfest in dem Reinke'schen Garten in der Pölitzerstraße, das mit Bezug auf gegenseitiges Einvernehmen zwischen den Parteien ein recht befriedigendes Zeugniß ablegte. So wie Prinzipal und Personal einträchtig ausmarschirte und sich gemeinsam erfreute, so kehrte auch die fröhliche Schaar wieder zusammen heim. Als König wurde der Vorarbeiter Herr Gustav Schönborn und als Ritter dessen Kollegen Albrecht und Falkenberg proklamirt. Unter den weiblichen Scharfschützen erhielt Frau Schönborn die Königswürde.

Aus den Provinzen.

§ **Jastrow**, 28. Juli. Während des in unserer Gegend abgehaltenen **Korpsmanövers** wird unser Ort in den Tagen vom 13. bis 18. September Masseneinquartierung erhalten, welche sich besonders am 16. zu der stattlichen Höhe von 3 Generälen, 15 Stabsoffizieren, 2990 Mann und 432 Pferden erheben wird. Im Ganzen sind während jener sechs Tage Quartierbillets auszugeben für 15 Generäle, 72 Stabsoffiziere, 676 Offiziere und 9995 Mann, sowie für 1757 Pferde. Zumeist werden die einquartierten Truppen der 3. Division angehören. Behufs der Verpflegung der Manövertruppen wird hier ein Intendantur-Büreau eingerichtet mit 4 Beamten, sowie 6 Feldwebeln für das Magazin. Zum Büreau sind die Lokalitäten des Juhnke'schen Hotels am Pferdemarkte ausersehen.

⊙ **Aus Westpreußen**, 28. Juli. In letzter Zeit soll die Zahl der polnischen Ueberläufer aus Rußland sich wieder erheblich gemehrt haben, wie aus einer landräthlichen Bekanntmachung hervorgeht. Die Einrichtung der Grenzlegitimationsscheine ermöglicht es jenen Ueberläufern, mit leichter Mühe in unsere Provinz zu gelangen, und sie kümmern sich auch sodann nicht weiter um die Gültigkeitsdauer jener Scheine. Bald finden sie hier Arbeit und bleiben dann womöglich für immer hier. Diesem Uebelstande soll nun durch schärfere Kontrolle der ländlichen Arbeiter, sowie der herumziehenden Bettler und Hausirer abgeholfen werden. — Die Garde-Feld-Artillerie-Brigade hat ihre Schießübungen auf dem Hammersteiner Schießplatze abgehalten. Dabei soll besonders auch ein rauchfreies Pulver sich auf's Glänzendste bewährt haben. Natürlich ist die Zusammensetzung desselben Geheimniß. Doch soviel wird uns als zuverlässig versichert, daß die deutsche Artillerie durch Verwendung dieses nunmehr erprobten Schießmaterials in kurzer Zeit einen gewaltigen Fortschritt machen wird.

Gerichts-Zeitung.

„Ick bin jewiß en achtungsliebender Mensch for't Jesetz un die Beamten, aber det jiebt doch noch höhere Staatsdiener, als en königlich preußischen Nachtwächter un so'n Mann sollte doch am wenigsten dhun, als wäre er der Schah von Persien". Vors.: Angeklagter, diese Bemerkung kennzeichnet Sie zur Genüge, ich möchte Ihnen doch anrathen, daß Sie einen andern Ton anschlagen, diese Art der Vertheidigung kann Ihnen nur schaden. — Der Arbeiter Friedrich P., der sich wegen groben Unfugs und Beamtenbeleidigung zu verantworten hatte, nahm diese wohlgemeinte Warnung entschieden nicht zu Herzen, denn er antwortete: „Ich bin hier natürlicherweise nich maßjebend un muß stille halten, wie det kömmt, denn zu 'n studirten Vertheidiger langt det nich zu, aber „Scheue Recht und thue Nie — nee, wat ick sajen wollte, thue Recht und scheue Niemand", det is immer mein Sinnspruch jewesen, und dabei bleibe ick. — Vors.: Dagegen wird Niemand etwas einzuwenden haben, aber Sie sollen bei Ihrer Vertheidigung innerhalb der zulässigen Grenzen bleiben. — Angekl.: Ick werde Ihnen schon keenen Verdruß nich machen, Herr Jerichtshof, aber so'n Nachtwächter. — Vors.: Ist ein Beamter, dem Sie unweigerlich Folge zu leisten haben. Bekennen Sie sich schuldig? Sie wissen ja, um was es sich handelt. — Angekl.: Wo kann die Post im Walde grober Unfug sind? Die kommt meiner Meinung nach jleich hinter Schillern und Joethen. Aber wat kennt so'n Nachtwächter. — Vors.: Angeklagter, das verstehe ich nicht, bleiben Sie bei der Sache. Sie sollen am Abend des 19. Mai dadurch groben Unfug verübt haben, daß Sie durch Blasen auf einer Trompete in der Nähe menschlicher Wohnungen ruhestörenden Lärm verursachten. Es soll schon nach zehn Uhr Abends gewesen sein. — Angekl.: Nach zehne is et jewesen, det is aber ooch det eenzige, wat richtig is. Un von wejen ruhestörenden Lärm, wer wohnt denn jroß in det Klamottenviertel? Aber so'n Nachtwächter. — Vors.: Lassen Sie uns endlich mit dem Nachtwächter in Ruh'. Haben Sie auf der Trompete geblasen? Ja oder nein. — Angekl.: Ja, det habe ick, ick hadde aber unten wat rinjestochen, det det nich so schallen dhat, wie det sich jehören dhut, wenn die Post im Walde jespielt wird un eener det Echo bläst. Ick habe det so von die jrößten Kapellen in'n Schweizerjarten jehört, aber natierlich, wat versteht so'n Nacht — Vors.: Sie dürfen auch kein Echo blasen. — Angekl.: Denn müßte alle Musike verboten wer'n. Ick kann aber en paar Hundert Zeijen for bringen, die unjeheuer jeklatscht haben, als der Nachtwächter noch nich da war. Det is der beste Beweis, det ihnen det jefallen hat. — Vors.: Sie sagten ja eben, es wäre dort nicht bewohnt, woher sollen denn die paar Hundert Zeugen kommen? — Angekl.: Nu, wenn die Leite 'mal umsonst wat Jediejenet hören können, denn strömen sie natierlich aus alle Ecken und Enden zusammen, wat man ihnen ooch nich verdenken kann. — Vors.: Das ist ja eben der grobe Unfug, Sie sollen keine Leute zusammen trompeten. Sie sollen den Wächter nun auch ferner gröblich beleidigt haben, als er Sie zur Ruhe verwies, wie ist es damit? — Angekl.: Der Mann hat mir in meinen Solo jestört, wo kann det en vernünftijet Echo jeben, wenn eener eenen, wenn eener jerade blasen dhut, immerzu an'n Arm jreift! Aber wie jesagt, det en Nachtwächter noch musikalisch sind soll, det is nich zu verlangen. — Vors.: Was ist denn das eigentlich für eine Geschichte mit dem Echo, ich verstehe das gar nicht, war denn noch eine Kapelle da? — Angekl.: Nee, ick blaste an den Abend sozusajen blos blind, indem ick die richtige Stelle erst ausprobiren wollte. Die Jeschichte war nämlich die: Schon vor drei Jahren haben wir Alle, det heeßt acht Mann, die alle ihr Stückchen Land for't Landsberger Dhor jepachtet haben, eenen Musikverein jejründet, wo jeder sein eijenet Instrument spielen dhut. Nu hadde unser Präsident den 26. Mai seine silberne Hochzeit und wir anderen sieben hadden uns heimlich „Die Post im Walde" einjeübt, wat en sehr schönet Stück is. Wenn det aber richtig ausjeführt werden soll, denn muß derjenigte, der am besten blasen kann, so einige hundert Schritt von abjehen und wenn die Hauptkapelle denn stille is, denn fällt er von weiten mit det Signal ein, wat 'ne janz besondere Wirkung macht. Det is natierlich blos wat für Kenner, un von so'n Nacht—. — Vors.: Also das nennen Sie ein Echo. Nun verstehe ich. — Angekl.: Jawoll, so heeßt det. Also nu hatten wir det so ausjemacht, det die andern sechs Mann vor dem Hause, wo der Präsident drin wohnt, sich hinstellen sollten, un ick sollte denn uf drei verschiedene Stellen, die wir vorher ausjesucht hatten, nacheinander det Signal blasen. Wo det Echo nu am besten klingen dhat, da sollte ick mir denn später hinstellen. Ick hatte jrade zu't dritte Mal anjesetzt, da kam der Nachtwächter un sagte mir wat, wat ick aber nich verstehen konnte, indem ick jrade blasen mußte. Ick winkte aber so mit'n Fuß, det er mir nich stören sollte. Er kam denn dicht an mir ran un sagte mir wieder wat, wat ick wieder nich verstand. Ick schüttelte aber in Jedanken mit'n Kopp, un wenn eener bei't Trompeteblasen mit'n Kopp schüttelt, denn können Sie sich denken, wat da für'n Ton rauskletteri. Schön war er nich und det ärgerte mir natierlich. Als der Nachtwächter mir nu aber ooch noch an'n Arm faßte un mir hin un her schüttelte, da war't mit'n Blasen vorbei und die sechse dahinten mußten woll jlooben, ick hätte die Krämpfe jekriegt. Natierlich wurde ick ärjerlich un da habe ick die Worte jesagt, die in die Akten stehen. — Der Gerichtshof nahm Rücksicht auf die Erregung, in der sich der Angeklagte befunden und ließ es daher bei einer Geldstrafe von 15 Mark bewenden.

Viehmarkt.

Berlin, 29. Juli. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Von vorgestern bis heute, also mit Einschluß des Vorhandels standen zum Verkauf: 3073 Rinder, 11,930 Schweine, 1717 Kälber und 37,392 Hammel.

In **Rindern** ruhiges Geschäft, es bleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 55—60 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 49—54 Mark, 3. Qualität 42—47 Mark und 4. Qualität 35—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

In **Schweinen** ruhige Tendenz. Im Vorhandel wurden die notirten Preise nicht erzielt; zum Schluß erlahmte das Geschäft. Der Markt wird kaum geräumt. Die 373 Bakonier (welche bei Erscheinen der Sperrverordnung schon an der Grenze gelegen hatten und mit besonderer Erlaubniß des Reichskanzlers unter scharfen Vorsichtsmaßregeln hereingelassen waren, um hier in Berlin im Polizei-Schlachthause bezw. unter veterinärpolizeilicher Aufsicht geschlachtet zu werden) kamen erst gegen Mittag und daher zu spät an, so daß nur ein Theil verkauft wurde. Es werden heute noch mehr erwartet. Man zahlte für 1. Qualität 61—63 Mark, 2. Qualität 58 bis 60 Mark, 3. Qualität 53—57 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier 53 bis 55 Mark pro 100 Pfund mit 45—50 Pfund Tara pro Stück.

Der **Kälber**handel gestaltete sich ruhig. Man zahlte für 1. Qualität 47—56 Pfg., ausgesuchte Stücke darüber, und 2. Qualität 34 bis 46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Bei **Hammeln** waren beste Lämmer schwach vertreten und sehr gesucht; dieselben wie auch gute Hammel glatt verkäuflich. Man zahlte für 1. Qualität 48—52 Pfg., beste Lämmer bis 58 Pfg., 2. Qualität 40—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Gute Magerhammel und gute Magerlämmer setzten sich leicht und gut ab; der Handel in mittlerer und geringer Waare war aber gedrückt und bleibt etwas Ueberstand.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" 2c. vertheilt worden ist.

Börsenberichte.

Köln, 29. Juli. Weizen per Juli —,—, per November 19,70. Roggen per Juli —,—, per November 16,10. Rüböl per Oktober 65,40, per Mai 63,30.

Paris, 29. Juli. Anfangsbericht. Mehl matt, per Juli 53,10, per August 53,20, per September-Dezember 53,80, per November-Februar 54,00. — Spiritus ruhig, per Juli 40,00, per August 40,70, per September-Dezember 41,20, per Januar-April 41,50. — Wetter: veränderlich.

London, 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, jedoch engl. 1/2 Wochensteigerung. Uebriges Vollpreise. Hafer ca. 3/8. Mais 1/4, runder Mais ca. 3/4. Bohnen und Erbsen gefragt, 1/2. Alles Wochensteigerung.

Zufuhren: Weizen 36,573, Gerste 9591, Hafer 108,820 Qrts.

London, 29. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. Juli: Englischer Weizen 3082, fremder 36,573, englische Gerste 437, fremde 9591, englische Malzgerste 21,640, fremde —,—, englischer Hafer 4986, fremder 108,820 Quarters. Englisches Mehl 19,288, fremdes 59,301 Sack und 400 Faß.

Vermischte Nachrichten.

— **(Erinnerungsbänder.)** Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: „Aus dem vorigen Jahrhundert, namentlich aus der Zeit Friedrich des Großen haben sich noch ziemlich viele seidene Bänder mit aufgedruckten, vereinzelt auch eingestickten Versen, Portraits, Namenszügen, kriegerischen Emblemen u. dergl. erhalten, welche vaterländisch-geschichtliche Ereignisse (die Siege des siebenjährigen Krieges, den Frieden von Hubertusburg und Teschen, Einzüge 2c.), aber auch sonstige denkwürdige Ereignisse aus dem öffentlichen und Familienleben (Jahreswechsel, Geburtstage, Jubiläen 2c.) verherrlichen, mithin als geschichtliche bezw. kulturgeschichtliche Erinnerungsstücke Werth und Bedeutung haben. Einsender besitzt eine kleine Sammlung solcher Bänder und beabsichtigt behufs Abfassung einer zusammenhängenden Arbeit über diesen Gegenstand die noch vorhandenen Bänder möglichst vollständig zu ermitteln. Er bittet deshab Alle, die solche besitzen oder nachweisen können (besonders Private, aber auch Sammlungsvorsteher, Archivare, Biliothekare) ihm davon unter genauer Beschreibung der Stücke Mittheilung zu machen. Ebenso würde er für etwaige Nachweisungen dankbar sein, wo derartige Bänder in der Literatur vorkommen oder besprochen werden. Regierungs-Referendar **G. G. Winkel in Pritzwalk**, Provinz Brandenburg.

— Der von der Fachausstellung für Kochkunst in Köln mit der goldenen Medaille bereits prämiirten Bouillon-Kapselfabrik von Chef-Ingenieur J. Quaglio, Berlin, wurde neuerdings von der internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf in Köln die höchste Auszeichnung „Ehrendiplom mit goldenem Stern" verliehen.

— (Skeptisch.) Auf einer Gesellschaft erzählte Jemand von einer jungen Wittwe, die seit einem Jahre jeden Tag das Grab ihres Mannes mit Blumen schmückte. Da fragte eine Dame: „Und wann verheirathet sie sich wieder?"

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshafen, 29. Juli. Se. Majestät der **Kaiser** fuhr gestern früh nach dem Panzer „**Baden**" zum Gottesdienst und blieb später zum Frühstück dort. Um zwei Uhr fuhr Se. Majestät durch die Stadt, die von Tausenden Fremder wimmelte, hörte dann Vorträge und begab sich um sechs Uhr Abends zum Essen nach dem Kasino. Um 9 1/2 Uhr kam Ihre Majestät die **Kaiserin** an. Der Kaiser empfing sie beim Aussteigen und begrüßte sie mit einem Kuß. Die Ehrenkompagnie präsentirte; beide schritten die Front ab. Heute wurde die Werft besehen. Um 12 Uhr ist Fahnenweihe.

Wilhelmshafen, 29. Juli. Bei schönstem Wetter wurde die **Fahnenweihe** vollzogen. Sie begann um 12 Uhr mit der Nagelung im Stationsgebäude, dann folgte vor dem Gebäude in der Adalbertstraße die kirchliche Weihe. Zuvor hielt Seine Majestät der **Kaiser**, der die Uniform des **2. Seebataillons** trug, eine Ansprache. Der Weiherede des Marine-Pfarrers Langfeld-Kiel folgte die Parade, darauf ein Imbiß im Kasino.

Kiel, 29. Juli. Die russische Yacht „Derhawa" ist gestern hier eingetroffen, der **Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin** werden sich auf derselben nach St. Petersburg begeben.

Hamburg, 29. Juli. Gestern Nachmittag sind **vier Arbeiter** beim Sielbau **erstickt**.

Braunschweig, 29. Juli. Oberst Frhr. **v. Seckendorff**, früher des Herzogs General-Adjutant, hat sich erschossen. Als Grund wird **Melancholie** angegeben.

Weimar, 29. Juli. Für die Betriebseröffnung der Bahnlinie Orlamünde-Pößneck ist der 15. September festgesetzt.

Karlsruhe, 29. Juli. In dem Befinden des **Erbgroßherzogs** trat wiederum eine Besserung ein. Die vergangene Nacht verlief recht gut; in Folge der fortschreitenden Lösung des Katarrhs trat viel Husten mit reichlichem Auswurf ein. Die Temperatur ist nahezu normal, der Kräftezustand sehr befriedigend.

Mannheim, 29. Juli. Zu dem gestern Nachmittag in Neustadt abgehaltenen **Pfälzer Katholikentage** waren achttausend Personen erschienen. Da der Saal nur viertausend faßt und die Behörde eine gleichzeitige zweite Versammlung in einem anderen Lokale untersagte, so wurden dieselben Reden in einer zweiten, Abends stattgefundenen Versammlung wiederholt. Der Geist der Versammlung erhellt aus einer Bemerkung des Abgeordneten **Lieber**, der Giordano Bruno einen „Esel" und ein „Schwein" nannte und die Brunofeier einen „Tanz um das goldene Schwein". Auf den **Papst** wurde ein Hoch ausgebracht. Des **Kaisers** und des **Prinz-Regenten** wurde nicht gedacht.

München, 29. Juli. Der aus **8 Abtheilungen** bestehende Turner-Festzug setzte sich Vormittags 9 3/4 Uhr, von gutem Wetter begünstigt, in Bewegung. Von den hier anwesenden 21,000 Turnern nahmen etwa 12,000 am Zuge Theil, gegen 1000 Fahnen, 20 Musikkapellen, 2 prachtvolle Festwagen, 3 altrömische Gespanne und mehrere Kostümgruppen befanden sich im Zuge. Der Prinzregent und die Mitglieder der königlichen Familie, welche von den Parterrefenstern des königlichen Residenzschlosses aus dem Vorbeimarsch des Festzuges zusahen, wurden von den Turnern mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Alle Straßen, durch welche der Festzug sich bewegte, waren von dichten Menschenmassen angefüllt, die Turner wurden überall mit jubelnden Zurufen empfangen und vielfach durch Blumen- und Kranzspenden ausgezeichnet. Der Vorbeimarsch dauerte 2 Stunden und verlief ohne jede Störung.

München, 29. Juli. Gestern Nachmittag fand ein Musterturnen der ausländischen Turnriegen statt, woran sich insbesondere die **Londoner** und die **rumänischen Turner** betheiligten. Bei dem am Abend stattgehabten Konzerte wirkten 500 Sänger von den Münchener Singvereinen mit. Der Vorsitzende der Münchener Sänger, Ober-Regierungsrath Nuß, überreichte dem Vorsitzenden der Turner, Böttge, mit patriotischen Worten einen Ehrenkranz, worauf Letzterer mit warmen Dankesworten erwiderte.

Pest, 29. Juli. Gestern Abend brach im **Souterrain des Opernhauses** Feuer aus, welches jedoch keinen erheblichen Schaden anrichtete.

Paris, 29. Juli. Es sind bis jetzt **813** Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind **468 Republikaner, 245 Konservative.** Die Republikaner gewannen 40 Sitze und verloren 46 Sitze, davon 6 an die Konservativen. Boulanger wurde in 11 Kantonen gewählt und steht in 89 Kantonen zur Stichwahl, darunter in Marseille.

Paris, 29. Juli. Wie verlautet, hat die Regierung die Absicht, die **Spurweite** der französischen Bahnen abzuändern.

Paris, 29. Juli. Die **Niederlage Boulangers scheint zweifellos**, wenngleich er öfter gewählt ist, als man zuerst geglaubt. Die gemäßigten Republikaner gewannen, die Radikalen verloren mehrere Sitze; dagegen wurden die Opportunisten-Führer Raynal und Dauphin geschlagen, ebenso Spuller, wie es heißt. Die offiziellen Resultate sind noch unbekannt.

Paris, 29. Juli. Die **Wahlresultate** sind aus 1200 Kantons bekannt. Boulanger wurde 12 Mal gewählt. Alle Minister die aus Gemeinderäthen ausschieden, Spuller, Faye und Rouvier, sind wiedergewählt. In den 1200 Wahlkreisen verlieren die Republikaner 54 Stimmen und gewinnen eben so viel. Das Parteiverhältniß ist durch diese departementalen Wahlen nicht verschoben.

Rom, 29. Juli. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Massowah soll **Debeb**, welcher auf eigene Faust in die Provinz **Tigreh** vorgerückt war und eine Zusammenkunft mit Rasman Pascha in Makalle angenommen hatte, durch denselben verrathen und gefangen genommen worden sein. In dem entstandenen Kampfe solle **Ras Alulla** getödtet oder verwundet worden sein. Die Mehrzahl der Soldaten Debebs sei zu Menelik übergegangen. In der Provinz Tigreh beständen zwischen den obersten Befehlshabern und Verwaltern große Mißhelligkeiten. In Asmara und den übrigen Theilen Abessiniens herrsche Ruhe.

Turin, 29. Juli. An der Grenze wurden neuerdings **zwei Franzosen verhaftet**, bei welchen Pläne und Karten vorgefunden wurden.

London, 29. Juli. Der **Großherzog von Hessen** hat die Rückreise über Paris angetreten.

London, 29. Juli. Das „Reuter'sche Bureau" berichtet aus Assuan vom 28. d. M., General Wodehouse melde, daß **Wad el Njumi** sein Lager abgebrochen habe und augenscheinlich im Begriff stehe, den Vormarsch nach Norden anzutreten; **Oberst Grenfell** und der Generalstab würden bei Sonnenaufgang gegen Süden aufbrechen, sobald die letzten Verstärkungen in Assuan eingetroffen seien. Grenfell verfüge über **eine englische und zwei egyptische Brigaden.**

Petersburg, 29. Juli. Der **Militär-Kreisrath** hat für den 2. August die Submission zur Lieferung von **890,000 metallenen Kochgefäßen** und **1,260,000 hölzernen Wasserflaschen** ausgeschrieben. Gleichzeitig sind Agenten in das Ausland gesendet worden, um **große Heuvorräthe** anzukaufen.

Belgrad, 29. Juli. Der Agent der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wird von Räubern bedroht; sie haben an den Agenten die Aufforderung ergehen lassen, ihnen 500 Dukaten auszuhändigen.

Letzte Nachrichten.

Dortmund, 29. Juli. Laut Mittheilung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" wurde die gestrige Versammlung sämmtlicher Delegirten der Bergleute des Oberbergamtsbezirks Dortmund in Gelsenkirchen polizeilich aufgelöst. Der Bergmann Dieckmann, welcher dem Pariser Sozialistenkongreß als Delegirter beigewohnt hatte, ist bei seiner Rückkehr von Paris verhaftet worden, in seiner Wohnung wurden sozialdemokratische Schriften beschlagnahmt. Der zweite Delegirte zum Pariser Sozialistenkongreß, der Berginvalide Eckhardt hat in der gestrigen Delegirten-Versammlung des Essener Reviers sein Amt als Vorsitzender niedergelegt.

München, 29. Juli. In Gegenwart der französischen Kommission und des Regierungs-Präsidenten von Schwaben, von Kopp, sind heute Mittag in Unterhausen bei Neuburg a./Donau die Gebeine Latour d'Auvergne's ausgegraben worden und werden dieselben bis zur feierlichen Uebergabe militärisch bewacht sein.

London, 29. Juli. Oberhaus. Lord Salisbury erklärt sich bereit, die Forderung Lord Strathedens betreffend die Vorlegung des weiteren Schriftwechsels über Bulgarien zu befriedigen. Die Geschichte Bulgariens sei seit dem Jahre 1887 nicht reich an Ereignissen, das Fürstenthum werde gut regiert und mache Fortschritte, die Angelegenheiten desselben würden von der Regierung mit Erfolg geleitet. Es sei unmöglich, ein Urtheil darüber abzugeben, was die Zukunft der Balkan-Halbinsel und anderer Theile der Türkei sein würde, aber es liege gegenwärtig nicht mehr Grund zu der Befürchtung von Ruhestörungen in Bulgarien vor, zu irgend einer früheren Zeit. Vielmehr zeigten sich ermuthigende Symptome für eine erhöhte Stabilität und ein weiteres Fortschreiten des Landes; bei den verschiedenen großen und kleinen Potentaten bestehe weit weniger Geneigtheit dazu, auf die Möglichkeit von Ruhestörungen in der Türkei zu spekuliren. Rußland habe eine sehr correcte Haltung beobachtet. Das Verhalten der russischen Regierung, die immer nur nach den Ereignissen geurtheilt, habe die friedlichen Versicherungen, welche der Zar stets gegeben, in vollem Maße unterstützt. Er wünsche nicht die Besorgnisse Lord Strathedens zu indossiren, halte es jedoch nicht für wohlgethan, die orientalische Frage zu diskutiren. Im Ganzen glaube er, gehe dieselbe einer schnellen gesunden und friedlichen Lösung durch die natürliche Entwickelung der Kraft aller in jenen Gegenden vorhandenen Bevölkerungen entgegen, je nachdem sich alle außerhalb Stehenden jedweder Aktion oder Sprache enthielten, welche die zuweilen auftretenden unglücklichen Differenzen steigern könnte. Er hoffe mit einem gewissen Grade von Zuversicht, daß das dunkle Bild, welches Lord Campbell von der unmittelbaren Zukunft entworfen, durch die Thatsachen nicht gerechtfertigt werde.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 30. Juli 1889.

Ein wenig wärmeres, zeitweise aufklärendes, vorwiegend noch trübes Wetter mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 27. Juli, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 4,88 Meter, Unterpegel — 0,20 Meter. — **Elbe** bei Dresden, 28. Juli, — 1,15 Meter, bei Magdeburg, 28. Juli, + 1,62 Meter. — **Warthe** bei Posen, 27. Juli, Mittags 0,42 Meter.

Berlin, den 29. Juli 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	108,25 b
do. do.	3 1/2%	104,20 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b
do. do.	4%	100,20 G
Pr. Staatsschuld.	3 1/2%	101,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4%	102,40 b
do. do.	3 1/2%	—,—
do. do. neue	3 1/2%	103,90 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3 1/2%	101,60 G
Berliner Pfdbr.	5%	118,90 b
do. do.	4 1/2	111,60 G
do. do.	4%	107,50 b
do. do.	3 1/2%	102,75 bB
Kur- u. Neumärk.	3 1/2%	101,00 b
do. neue	3 1/2%	103,00 b
do	4%	104,75 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	104,50 G
do.	3 1/2%	102,00 b
do.	3%	96,20 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2%	101,75 b
Pommersche do.	3 1/2%	102,25 bB
do. do	4%	101,25 G
Posensche do.	4%	101,70 B
do. do.	3 1/2	101,40 bG
Sächsische do.	4%	—,—
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—
do. do.	3 1/2%	101,70 bG

Westfälisch. do.	4%	—,—
do. do.	3 1/2%	101,60 G
Westpr. ritterſch	3 1/2%	102,30 b
Hannover. Rtbr.	4%	105,75 G
Hess.-Nass. do.	4%	105,75 G
Kur- u. Neumärk.	4%	105,75 G
Lauenburg. Rtbr.	4%	105,75 G
Pommersche do.	4%	106,00 G
Posensche do.	4%	105,60 G
Preußische do.	4%	105,80 G
Rh. u. Westf. do.	4%	105,75 G
Sächsische do.	4%	105,75 G
Schlesische do.	4%	105,60 G
Schl. Holst. do.	4%	105,60 G
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,40 G
Bayerische Anl.	4%	106,40 G
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	94,80 b
Hamburg. Rente	3 1/2%	103,75 b
do. amort. Staats-Anleihe	3 1/2%	102,80 G
Pr. Präm.-Anl.	3 1/2%	169,75 bG
Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,75 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3 1/2%	142,75 bG
Meininger 7 Guld.-Loose		27,50 bG

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4 1/2%	100,60 b
do. do.	5%	104,30 bG
Argentische Anl	5%	95,60 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,40 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	98,60 bB
Italienische Rente	5%	94,90 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,90 G
do. do.	6%	130,50 G
Mexican. Anleihe	6%	96,40 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,40 b
Oesterr. Gold-R.	4%	93,50 B
do. Papier-R.	4 1/5%	70,90 B
do. do.	5%	84,40 B
Oesterr. Silb.-R.	4 1/5%	72,10 B
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117,10 b
do. Cred. 100 1858	4%	320,90 b
do. 1860er Loose	5%	123,60 b
do. 1864er Loose	—	307,50 G
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,10 bG

Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b
do. do. amortb.	5%	96,75 bG
Russ. co. Anl. 1871	5%	102,00 G
do. do. 1872	5%	102,60 G
do. do. 1880	4%	90,00 b
do. do. 1884	5%	102,20 G
do. Goldrente	6%	111,80 G
do. do. 1884 stpfl.	5%	101,40 b
do. (2 Orient) 1878	5%	64,30 b
do. Präm.-A. 1864	5%	173,30 b
do. do. 1866	5%	160,50 b
do. Bodencr. neue	4 1/2%	96,60 G
Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,00 bG
do. Rente	5%	83,40 bG
do. do. neue	5%	83,40 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	85,10 B
Ungarische Papier-Rente	5%	80,10 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Entin-Lübeck	4%	45,90 bG
Frankf. Güterb.	4%	108,20 b
Lübeck-Büchen	4%	122,10 b
Mainz-Ldwigh	4%	123,30 G
Marb.-Mlawka	4%	69,75 bG
Meckl. Fr.-Franz	4%	164,40 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,50 G
Ostpr. Südbahn	4%	105,20 b
Saalbahn	4%	50,50 bB
Stargard-Posen	4 1/2%	105,10 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—
Baltische Eis.	3%	64,00 G

Dux-Bodenbach	4%	206,10 b
Gal. Carl-Lud.	4%	81,70 b
Gotthardbahn	4%	157,00 G
It. Mittelm.-B.	4%	119,25 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	64,00 G
Ostr. Frz.-Stsb.	4%	93,60 b
do. Nordwb.	5%	—,—
do. Lit.B. Elbth.	4%	90,50 b
Südöst. (Lomb.)	4%	49,50 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	214,50 bG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4 1/2%	115,00 b
Marb.-Mlawka	5%	117,25 b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,10 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,50 B
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,25 G
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 B
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	164,50 B
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	104,20 b
Berl.-Stett.	4%	104,20 G
Brsl.-Schweidn.-Freib. .	4%	104,50 B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,00 G
do. 6. Em.	4%	104,20 b
Magd.-Halbst. 73	4%	104,20 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	105,30 G
do. Lit. B	4%	—,—
Oberschles. Lit. B.	3 1/2%	—,—
do. Lit. D.	4%	104,50 B
do. Em. v. 1879	4 1/2%	103,80 G
Saalbahn	3 1/2%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4 1/2%	85,70 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,50 bB
do. conv.	4%	104,50 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn . . .	4%	—,—
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,50 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,70 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	82,50 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,50 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,80 B
do. do. Gold-Pr.	4%	101,60 G
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	61,30 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. 2 g.	5%	100,60 bG
Brest-Grajewo	5%	95,50 G

Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
do. in Livr. Sterl. . .	5%	102,25 G
Chark.-Krementsch g.	5%	99,00 bG
do. do. Livr. St.	5%	101,25 G
Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,25 b
Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Jelez-Woronesch g.	5%	102,20 G
Iwangorod-Dombr. . gar.	4 1/2%	95,60 b
Kozlow-Woronesch gar.	5%	106,25 G
Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Chark.-Asow Oblig. . . .	5%	95,90 b
Kursk-Kiew gar.	4%	89,90 b
Losowo-Sewastop.	5%	90,10 b
Mosco-Rjäsan	4%	93,00 B
do. Smolensk. g.	5%	99,10 b
Orel-Griasy (Oblig.) . .	5%	—,—
Rjasan-Kozlow g.	4%	89,90 b
Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	98,90 b
Rybinsk-Bologye	5%	89,60 b
Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	99,10 b
Russ. Südwestbahn gar. .	4%	89,40 bG
Transkaukasisch g.	3%	71,10 bG
Warschau-Terespol . . .	5%	100,50 G
Warschau-Wien 2. Emission .	5%	101,80 b
Wladikawkas gar.	4%	88,40 bG
Zarskoe-Selo	5%	88,60 bG
Northern Pacific II.	6%	115,40 bG
Oregon Railway Nav.	5%	104,80 G

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3%	102,25 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3%	102,25 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3 1/2%	98,75 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. .	5%	111,25 G
do. do. do.	4%	102,70 bG
do. do. conv.	4%	102,70 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4 1/2	104,50 bG
do. do. do.	3 1/2	100,00 bG
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . .	5%	100,50 B
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	97,20 b
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	95,20 bG
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,00 bB
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	113,00 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	108,90 bG

Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4 1/2%	115,50 G
do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bG
Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) . .	5%	111,10 bG
do. do. (rz. 110)	4 1/2%	111,10 bG
do. do. (rz. 100)	4%	102,00 b
do. do.	3 1/2%	100,75 B
do. do. Com. Obl.	4%	100,90 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4 1/2%	118,50 G
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	103,00 bG
do. do. (rz. 100)	3 1/2%	100,00 G
do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4 1/2%	102,00 G
do. do. do.	4%	103,20 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . . .	5%	103,10 G
do. do. (rz. 110)	4 1/2%	107,50 G
do. do. (rz. 110)	4%	104,50 G
do. do. (rz. 100)	4%	100,50 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3 2/3	82,10 b
Berliner Cassenver.	5 1/3	128,75 G
do. Handelsges.	10	171,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	298,00 b
Bresl. Disc.-Bank	6 1/3	110,20 bB
Darmstädter Bank	9	162,50 b
Deutsche Bank	9	169,60 b

	Div. p. 1888	
Dtsch. Genossensch.	7 1/2	138,50 bG
Disc.-Command.	12	229,10 bG
Dresdner Bank	9	150,25 b
Nationalbank	9	138,25 bG
Pomm. Hyp. conv.	4	38,40 b
Pr. Centr.-Bod.	9 1/2	153,50 bG
Reichsbank	5	132,75 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	122,50 G
Ahrens do.	4	95,50 b
Böhmisches do.	15	319,00 B
Bock do.	5	—,—
Bolle do.	6	—,—
Landré do.	10	184,75 B
Tivoli do.	4	147,75 bG
Bredow. Zuckerf.	7	114,25 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	116,00 b
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	123,00 bB
Chem. Fabrik Oranienburg	4	52,50 G
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	72,75 bG
Chem. Fabrik Schering	18	292,00 G
Chem. Fabrik Staßfurter	8	145,90 b
Chem. Fabrik Union	9	149,50 bG
Cröllw. Papierf.	10	143,00 bG
Danz. Oelmühle	12	151,00 G
Dessauer Gas	10	165,10 b
Nobel Dyn. Trust	8 1/	121,75 b
G.-F. Harb.-Wien	16 2/3	231,50 G
Glauz. Zuckerf.	6 2/3	116,25 bG
Köhlm. Stärkez.	12 1/2	—,—
Kramsta	6 1/3	139,25 G
Löwe u. Co.	15	371,10 G

Magd. Gas-Ges.	4 1/2	95,30 G
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	162,25 G
Maschinenfabrik do. (Lüders)	8 2/3	179,50 bG
Maschinenfabrik Grusonwerke	12	273,50 bG
Maschinenfabrik Hallesche	16	309,00 B
Maschinenfabrik Hartmann	8	177,00 bG
Maschinenfabrik Pomm. conv.	8	122,80 bG
Maschinenfabrik Schwartzkopf	12 1/2	298,00 bG
Maschinenfabrik St. Vulc. L.B.	6	165,00 bG
Sudenburger	16	294,50 b
Nähm. Frist. Roß.	—	30,50 b
Nordd. Lloyd	4	179,75 b
Oppeln. Cem.-F.	4	120,50 G
Pos. Spritfabrik	9 1/2	—,—
Schles. Cement	18 1/2	188,00 bG
Siem. Glas-Ind.	11	159,20 bG
St.-B. Cementf.	15	176,00 bG
Stobw. Lamp. cv.	—	69,75 bG
Strals. Spielkart.	6	122,50 G
Gr. Pferdeb.-G.	12 1/4	271,50 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
Stett. Pferdeb.	3	65,25 G
N. St. Dampf.-C.	12	154,00 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6 1/2	110,00 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—
do. Gußstfab.	9	208,50 bG
Bonifacius	3	115,75 bG
Borussia Bergw.	4	58,60 G
Donnersmarckh.	4	73,75 b
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	—,—
Gelsenkirchener	6	146,20 bB

Harkort Bergw.	4	109,60 b
Hibernia	7 1/2	163,25 b
Kön.- u. Laurah.	5 1/2	136,75 b
Louise Tiefbau	3 1/3	110,60 b
Märk.-Westf.	12	—,—
Oberschlesische	5 1/2	102,00 G
Stolberg. Zink-H.	2 1/2	62,75 bG
do. do. St.-Pr.	7 1/2	135,00 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10201,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1880,00 G
do. Leben	178	—,—
Colonia, Feuerv.	390	—,—
Concordia, L.	97	2040,00 G
Elberfeld. F.	270	—,—

Germania	45	1100,00 G
Magd. Feuer	225	5000,00 B
do. Rückv.	45	1138,00 B
Preuß. Leben	37,5	790,00 B
Providentia	40	—,—
Thuringia	200	4940,00 G

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 2 b

Wechsel-Cours vom 29. Juli.

Amsterdam 8 Tage	2 1/2%	169,15 bB
do. 2 Monat	2 1/2%	168,65 b
Belg. Plätze 8 Tage	3 1/2%	81,15 G
do. 2 Monat	3 1/2%	80,85 b
London 8 Tage	2 1/2%	20,435 b
do. 3 Monat	2 1/2%	20,355 b
Paris 8 Tage	3%	81,35 bB
do. 2 Monat	3%	80,95 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage . . .	4 1/2%	169,50 b
do. 2 Monat	4 1/2%	168,50 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,10 b
Italienische Plätze 10 Tage . . .	5 1/2%	80,70 B
Petersburg 3 Wochen	6%	209,00 b
do. 3 Monat	6%	206,00 b
Warschau 8 Tage	6%	209,15 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,70 B
Sovereigns	20,38 b
20 Francs per Stück	16,26 b
Dollars	4,175 G
Engl. Banknoten	20,45 B
Franz. Banknoten	81,35 b
Oesterr. Banknoten	169,55 b
Russ. Noten	211,50 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

25)

Graf Alfred beugte sich über die Ballustrade und rief dem Hausmeister zu, daß der Brief gefunden sei. Er wußte es so einzurichten, daß gerade die Bedienten oben auf der Veranda erschienen, als er zu Amalie hintrat und mit tiefernstem Gesicht sagte:

„Da Du jetzt den Beweis in Händen hast, wirst Du Dich nicht länger weigern, die Fräulein Normann angethane Beleidigung zurückzunehmen."

„Nun ja, ich habe mich geirrt, das gebe ich ja zu," entgegnete Amalie leichthin, als handle es sich um eine Bagatelle, um die es sich nicht verlohnte, noch viel Worte zu verlieren. „Doch jetzt erlaubst Du mir wohl endlich, daß ich meinen Brief lese?"

„Gewiß," entgegnete Graf Alfred mit hörbarer Kälte im Ton, indem er zurücktrat, „wenn Du sonst nicht das Bedürfniß fühlst, ein begütigendes Wort an Fräulein Normann zu richten."

Jetzt regte sich Irma.

„Das, was man mir gesagt, kann durch kein begütigendes Wort wieder gutgemacht werden, Herr Graf," sagte sie. „Sie werden mir nach dem Vorangegangenen meine Bitte, dies Haus verlassen zu dürfen, nicht länger verweigern. Wenn Sie es gestatten, möchte ich noch heute abreisen."

„Wo denken Sie hin, Kind, jetzt in der Nacht," rief Graf Alfred erschrocken. „Wo wollten Sie sich denn hinwenden?"

„Ich kann nächsten Ersten eine neue Stellung antreten, bis dahin . . . . . ."

„Nun?" fiel Graf Sternau ein, als Irma stockte.

„Bis dahin hoffe ich anderswo unterzukommen," vollendete das junge Mädchen den Satz.

Es widerstrebte ihr einzugestehen, daß sie selbst noch nicht wußte, wohin sie sich wenden sollte. Der Graf trat zu ihr.

„Liebes Fräulein," sagte er begütigend, „Sie sind verbittert und das nicht mit Unrecht. Ich verstehe vollkommen, daß Sie in diesem Hause nicht länger weilen wollen; doch wir dürfen nicht zugeben, daß Sie durch unsere Schuld dem Schutz einer Familie beraubt werden, ehe Sie auf ein anderes sicheres Unterkommen rechnen können. Finden Sie zum ersten August ein anderes Engagement, nun wohl, so können wir Sie leider nicht zurückhalten; bis dahin bitte ich Sie, als Gast in unserem Hause zu weilen."

Er hielt ihr seine Hand hin. „Schlagen Sie ein," bat er.

Das junge Mädchen kämpfte mit sich. Sie war gerührt durch die fast väterliche Fürsorge, mit welcher Graf Sternau für sie besorgt war und das Zartgefühl, mit dem er sich bemühte, die Härten seiner Gemahlin auszugleichen. Er hatte Recht, wenn sie die Schwelle dieses Hauses überschritt, war sie genöthigt, in dem nächsten Gasthof ein Unterkommen zu suchen; denn es widerstrebte ihrem Stolz, bei ihrem Onkel, dem sie noch nichts von ihrer Absicht, ihre Stellung aufzugeben, geschrieben hatte, oder bei einer Freundin plötzlich als eine um Aufnahme Bittende anzuklopfen. Schon wollte sie ihre Hand in die ausgestreckte Rechte des Grafen legen, da fiel ihr Blick auf das spöttisch verzerrte Gesicht Amaliens. Alle Qualen, die sie die letzten Stunden erduldet, standen wieder vor ihrem inneren Auge und ihr tödtlich verwundeter Stolz bäumte sich bei dem Anblick dieser Frau mit aller Macht wieder auf.

„Nein, ich muß noch heute von hier fort, halten Sie mich nicht, halten Sie mich nicht, Herr Graf, ich bitte Sie," rief sie zitternd vor Erregung.

„So ziehen Sie meinem Haus jedes fremde vor?" sagte Graf Sternau schmerzlich. „Sie wollen uns in dieser erbitterten Stimmung verlassen, ohne uns während noch einiger Tage Zusammenseins Gelegenheit zu geben, uns ein freundlicheres Andenken zu sichern?"

Zum zweiten Mal streckte Irma ihre Hand aus, noch immer zögernd, schwankend mit sich. Diesmal traf ihr Blick über die Gräfin hinaus auf Ottomar. War es die hoffnungslose Verzweiflung in seinen Mienen? Rührte ihr Herz das stumme Gebrochensein seiner Haltung? Genug, ihre Finger legten sich plötzlich mit schnellerer Bewegung in die Hand des Grafen.

„Ich werde versuchen, bis zum ersten August auszuhalten," sagte sie.

„Sehr gnädig!" sagte Amalie aufstehend. „Nun, Alfred, da Du Deine Mission so herrlich zu Ende geführt, hast Du jetzt wohl die Güte, mich in meine Gemächer zurückzuführen; ich fürchte, sonst werde ich auch noch sentimental."

„Graf Alfred antwortete nichts; er reichte seiner Gemahlin stumm seinen Arm, bot seinem Sohn und Irma gute Nacht und entfernte sich mit Amalie.

Ottomar und Irma blieben allein zurück. Das junge Mädchen blickte der Gräfin mit einem Gefühl des Grauens nach. Hatte sie nicht etwas versprochen, was ihr zu halten zu schwer werden würde? Ottomar hatte sich einige Schritte genähert, er mochte Irmas Gedanken aus ihrem Gesicht lesen, denn er sagte plötzlich:

„Sie wünschen, daß die Zeit Ihres Hierseins um sein möchte?"

Irma wandte ihm langsam ihr Gesicht zu, doch sie vermochte seinen Blick nicht zu ertragen, ihre Wimpern senkten sich zu Boden. Ottomar nahm ihr Schweigen als Zustimmung. Ein schmerzliches Zucken ging über sein Gesicht.

„So empfinden Sie nicht das leiseste Bedauern bei Ihrem Scheiden von hier?" fragte er mit fast grollender Stimme. „Ihr Herz hat seine stolze Ruhe bewahrt, es versteht nicht die Qualen einer hoffnungslosen Liebe. O, wenn Sie wüßten, wie das schmerzt und brennt, wenn ein heißgeliebtes Wesen sich von uns wendet, in dessen freudehellen Blicken wir vergebens einen Wiederschein unseres Abschiedswehes suchen."

Jetzt schlug Irma die Augen auf. Nein, aus ihnen sprach keine Freude. Wie der um Erbarmen flehende Blick des todtwund gehetzten Rehes brach es daraus hervor, während ihre Hand eine Bewegung machte, als wolle sie dieselbe auf den Mund drücken, der ihr so namenlose Qual verursachte.

Ottomar hing gebannt an ihren Zügen; in diesem Augenblick lag nichts in ihrem Wesen, was ihn so heftig wie bisher abgewehrt. Was war es, was aus ihren angsterfüllten Mienen sprach? Litt auch sie unter dieser Trennung? Er hätte laut aufjubeln mögen bei diesem Gedanken. Eine wollüstige Freude, diesen Schmerz vielleicht noch erhöhen zu können, durchzuckte ihn.

„Fräulein Normann," sagte er nähertretend, „ich entbinde Sie von dem Versprechen, welches Sie mir heute Mittag gegeben, da ich Sie jetzt nicht mehr länger in diesem Hause halten darf. Ich reise morgen nach der Residenz ab; acht Tage dieser Qual würden mich tödten. Wir sehen uns heute zum letzten Mal, haben Sie kein einziges Wort für mich, Irma?"

Das junge Mädchen war bei den Worten des Grafen sehr blaß geworden; in unverhohlenem Schrecken ruhten ihre Augen auf dem Antlitz Ottomars. Da sah sie sein Auge aufleuchten; er nahm ihre Hand zwischen die seinigen und in fast jubelnden Tönen kam es aus seiner Brust hervor:

„Warum stoßen Sie mich immer wieder zurück, Irma? Sie lieben mich ja doch!"

Dunkle Röthe bedeckte die Wangen des jungen Mädchens. Es war ihr, als liege ihr Herz offen vor den Blicken des jungen Mannes, als könne derselbe auf ihrem Antlitz die geheimsten Gedanken ihrer Seele lesen. Sie befreite angstvoll ihre Hand. „Leben Sie wohl," kam es wie ein Hauch von ihren Lippen; im nächsten Augenblick war sie den Blicken des jungen Mannes entschwunden.

In unbeschreiblicher Aufregung erreichte Irma ihr Zimmer. Noch immer hallten ihr die letzten Worte Ottomars in den Ohren. Zornig warf sie ihre Locken von der Stirn zurück. Wollte er sie zwingen, ihn zu lieben? Nein, das sollte ihm nicht gelingen. Keines Mannes Liebe sollte sie in Fesseln schlagen. „Auch er nicht!" rief sie bebend aus. Doch plötzlich flammte es wieder über ihr Gesicht wie Feuersgluth; sie warf sich in einen Sessel und schlug sich die Hände vor das Gesicht. Was war es denn, was sie so unsagbar quälte und schmerzte? Fühlte sie nicht schon die Fesseln, vor denen sie sich hüten wollte? Hatten sie sich nicht schon um ihr Herz gelegt, so fest, so schwer, daß sich dasselbe wund gedrückt unter den verzweifelten Anstrengungen sich von ihnen zu befreien? Es war zu spät; sie vermochte sich nicht mehr loszumachen. All das wochenlange Ringen und Kämpfen hatte nur immer tiefer den Pfeil in ihre Brust gedrückt.

Und heute hatte sie ihm ihre Gefühle verrathen; er hatte ihre Niederlage gesehen und triumphirt. Scham und Zorn preßten ihr das Herz zusammen und trieben ihr heiße Thränen in die Augen. Sie waren das Opfer, welches sie ihrer verlorenen Freiheit darbrachte.

Doch allmälig flossen ihre Thränen langsamer; sie richtete sich wieder auf und strich sich die verwirrten Haare aus der Stirn. Durch das geöffnete Fenster strich die Nachtluft herein und legte sich kühl und erfrischend um ihre erhitzten Schläfen. Er sollte nie erfahren, was sie sich in dieser Stunde gestanden hatte. Er ging ja fort und sie sahen sich nicht wieder.

Mit diesem Gedanken suchte sie sich zu beruhigen; aber während einer langen, bangen Nacht hörte sie immer wieder die leidenschaftlich flehenden Worte Ottomars, bohrten sich seine traurigen Blicke mit stummem Vorwurf in ihre Seele und wenn der Schlaf für kurze Zeit ihre Augen schloß, so spiegelte ein Traumbild ihr die jugendlich schöne Gestalt des jungen Grafen vor. Sie vermochte ihr Gesicht nicht von ihm zu wenden; streckte sie aber den Arm nach ihm aus, hob sie den Fuß, um ihm zu folgen, so verschwand sein Bild in nebelhafter Ferne und sie hörte nur ihre eigenen kurzen Abschiedsworte, die sie ihm zugerufen.

Durch einen lauten Seufzer, welchen sie ausgestoßen, erwachte sie. Der Tag war bereits angebrochen; es litt das junge Mädchen nicht länger im Bett.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin.

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu Freienwalde a. O., zu welcher eine Wohnung gehört, soll vom 1. Okt. 1889 ab anderweit verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind von unserem Büreau-Vorsteher **Krohn** zu Stettin—Karlstraße Nr. 1 — gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. nebst 5 Pf. Bestellgeld zu beziehen. Pachtgebote, welchen die von dem Bewerber zu unterzeichnenden Bedingungen zu Grunde gelegt werden müssen, sind uns mit den unterschriftlich vollzogenen Bedingungen bis zum 17. August 1889 Vormittags 11 Uhr portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration zu Freienwalde a. O." einzureichen. Befähigungs- und polizeiliche Führungsnachweise, sowie eine kurze Lebensbeschreibung sind beizufügen.

Stettin, den 18. Juli 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Holzverkauf

im Wege der Submission in der Königlichen Oberförsterei Zerrin, Kreis Bütow, Reg.-Bez. Köslin.

In den Jagen 6 b, 10 b, 12 b, 13 a, 26, 31 b, 30 b des Belaufes Olbergshöhe; 17 a, 18 a, 38 a, 41 a, 87 a des Belaufes Sommin; 89 a (nördlicher Theil), 92 mit Ausnahme der Bruchpartien, 95 a, 101 b und 102 a des Belaufes Sonnenwalde; 136 c, d des Belaufes Grünhof und 176 des Belaufes Zerrin sollen während der 5 Wirthschaftsjahre 1. Oktober 1889/94 alljährlich 4000 bis 4500 Festmeter Kiefernlangnutzholz eingeschlagen und nebst dem hierbei entfallenden Derbbrennholz für den ganzen Zeitraum in einem Loose zum Verkauf gestellt werden.

Auf diese Hölzer werden versiegelte, mit der Aufschrift „Holzsubmission Zerrin" versehene Offerten bis zum **Donnerstag, den 22. August,** Abends 7 Uhr, von dem unterzeichneten Oberförster zu Zerrin bei Reckow entgegengenommen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß etwa später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Offerten erfolgt **Freitag, den 23. August,** Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten im **Steinhauer**'schen Gasthofe zu Bütow. Die Gebote sind getrennt für Bau- und Brennholz ohne Unterschied der Taxklassen in Prozentsätzen der jetzigen Holztaxe, welche für die I. Klasse 9 M., II. Klasse 8 M., III. Klasse 7 M., IV. Klasse 5 M., V. Klasse 4 M. pro Festmeter, für Stangen I. Klasse 0.40 M., II. Klasse 0,20 M., III. Klasse 0,10 M. pro Stück und für Kloben 3 M., Knüppel 1,50 M. pro rm beträgt, abzugeben, sodaß von der gesammten Taxsumme jeden Schlages, wie sich solche nach der forstmäßigen Aufarbeitung und Abnahme desselben ergiebt, der zu zahlende Betrag nach dem einen offerirten höchsten Prozentsatze berechnet werden kann.

Die besonderen Submissionsbedingungen, sowie die daneben gültigen allgemeinen Bedingungen für den Holzverkauf aus fiskalischen Forsten können in hiesiger Registratur eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Jeder Bieter hat bis zum Eröffnungstermine oder in diesem selbst bei dem im Termin anwesenden Forstkassenrendanten zu Bütow eine Kaution von fünfzehntausend Mark zu hinterlegen.

Die Belaufsbeamten Förster **Wieske** zu Olbergshöhe, **Grunow** zu Sommin, **Kressin** zu Sonnenwalde, **Hardt** zu Grünhof, Forstaufseher **Krämer** zu Abb. Stüdnitz sind angewiesen, die Hiebsflächen auf Verlangen vorzuzeigen.

Forsthaus Zerrin, den 20. Juli 1889.

Der königliche Oberförster.
Dreger.

Ortskrankenkasse Nr. 26.

(Schneidergewerbe.)

Dienstag, den 30. Juli, Abends 8 Uhr, im Restaurant **Däge**, Breitestraße 11:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Die definitive Feststellung der Vergütung für den vom 1. August neu angestellten Rechnungsführer und den von demselben zu stellenden Kaution.

Zu dieser Versammlung haben nur Vertreter Zutritt.

Der Vorstand.

Westend-Musik-Schule

Philippstr. 80, I., Ecke d. Falkenwalderstr.

Höhere Lehranstalt f. alle Zweige d. Musik.

Am 1. August beginnt ein neuer Kursus für **Gesang, Klavier u. Violine. Anmeldung** von Schülern und Schülerinnen **täglich.** Prospekte gratis. Für Beamte und Kaufleute besondere Abendkurse. Honorar monatlich **6, 7 u. 10** M., vierteljährlich **15, 20 u. 27** M. — **Vom 1. Oktober an befindet sich das Institut: Falkenwalderstr., Bismarckplatz 15.**

Hillgenberg, Dir.

Der Unterzeichnete, Leiter der Privatschule zu **Penkun,** bereitet seit vielen Jahren junge Leute für das Postgehülfen-Examen vor. Bis jetzt haben sämmtliche Schüler das Examen bei der Ober-Postdirektion in Stettin bestanden. Honorar sehr billig.

Penkun, den 26. Juli 1889. **Fischer.**

Militair-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung z. Fähnrichs-, Primaner- und Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Dirigenten

Oberlehrer Dieckmann.

Königliche Technische Hochschule zu Hannover.

Eröffnung des **Studienjahres 1889/90** am **1. Oktober 1889.** Einschreibungen erfolgen vom 1. bis 28 Oktober 1889 und für Vorlesungen des Sommers vom 8. bis 30. April 1890. — Programm vom Sekretariat zu beziehen.

Hannover, im Juli 1889.

Der Rektor. **Dolezalek.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

— Berlin. Gegründet 1875. Juristische Person. — Staatsoberaufsicht. **Stuttgart. —**

Filialdirektion: **Anhaltstr. 14.** Generaldirektion: **Uhlandstr. 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer.

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet allein die

Haftpflicht-Versicherung

des

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro M. 1000 des Miethserträgnisses nur M. 1—2 beträgt.

Soll Sachbeschädigung mitversichert werden, so erhöht sich die Prämie um 50 Prozent des obigen Satzes.

Am 1. Januar 1889 waren bei dem Verein 202,627 Personen versichert!!!

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.

Vertreter in Stettin: **Walter Christ,** Subdirektor, Elisabethstraße 70.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach

Paris jeden Montag bis Ende Oktober zum Besuch der **Weltausstellung:**
ab **Berlin** Montags I. Klasse 350 Mk., II. Klasse 300 Mk.
ab **Köln** Dienstags I. Klasse 275 Mk., II. Klasse 250 Mk.

Mit Ausflügen nach London,
5. August, 2. September und 7. Oktober, 20 Tage, 750 Mk., ab Köln, 18 Tage, 670 Mk.

Skandinavien
31. Juli, Extrafahrt nach **Stockholm,** Retourbillets 35—45 M.
2. August, 20 Tage, 600 Mark, **Ringerike, Stockholm;**
2. August, 32 Tage, 1000 Mark, **Romsdal, Stockholm.**

Karpathen
1. August 3te Reise, 21 Tage.
Die Tour ist auf Grund eigener Erfahrung zweckmäßig arrangirt.
Preis 500 Mark.

Italien:	Spanien:	Orient:
9. Septbr., 46 Tage, 1275 M.	7. Oktober, 40 Tage, 1600 M.	17. Septbr., 35 Tage, 1250 M.
6. Oktbr., 28 Tage, 850 M.	Algier 400 M.	17. Septbr., 82 Tage, 2900 M.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder ꝛc. Prospekte für alle Reisen gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Erste Deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde,

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Ostseebad Ahlbeck auf Usedom,

in reizender, waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in 4½ Stunden zu erreichen, viele größere und kleinere Wohnungen zu civilen Preisen für die II. Saison.

An Hotels sind vorhanden: **Wendicke, Heyn** und **Peyler** — an Restaurants **Steenborg** und **Bischoff** — an Spaziergängen der nahe Zierow-Berg mit Restauration und hohem Aussichtsthurm, Corswandt mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr; bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Badearzt, Post- und Telegraphenamt am Ort.

Nähere Auskunft ertheilt

Die Bade-Direktion.

Glück auf!

Zur Königl. Preuss. Lotterie, deren **Hauptziehung bis 10. August währt, habe ich täglich noch Antheile zu:**

3½ M., 6½ M., 13 M., 25 Mark etc.

hier und nach ausserhalb abzugeben.

Gewinnloose werden, wenn auch nicht von mir, **in Zahlung genommen.**

G. A. Kaselow, Stettin, Frauenstr. **9,**
ältestes Lotteriegeschäft, begründet 1847.

Curort Teplitz-Schönau

in **Böhmen;** seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (29.5—39° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und **andere Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilen und **Wohnungsbestellungen** besorgen: für Teplitz das **Bäderinspektorat in Teplitz,** für Schönau das **Bürgermeister - Amt in Schönau.**

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

Die Mitglieder der Gewerblichen Schutzgemeinschaft werden hiermit zu einer am Dienstag, den 30. Juli, Abends 8 Uhr, stattfindenden General-Versammlung, gr. Wollweberstr. Nr. 19, eingeladen.

Der Vorstand.

Vergnügungsfahrt nach Podejuch

jeden Mittwoch, Nachmittags um 2½ Uhr, per **Koehn's** Dampfer vom Personenbahnhof niederes Bollwerk. Rückfahrt von Podejuch **8 Uhr.**

C. Koehn.

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender hoch elegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Copenhagen, Christiania** SD. **„M. G. Melchior"** jeden Dienstag 2 Uhr Nachm., mit Anlaufen von **Sassnitz** auf **Rügen** zur Beförderung von Passagieren nach und von Copenhagen ꝛc., jedoch nur während der Zeit vom incl. 2. Juli bis incl. 27. August (der Fahrplan für September-Dezember wird später bekannt gemacht),

nach **Copenhagen, Gothenburg** SD. **„Aarhuus"** u. **„Dronning Lovisa"** jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachm.,

nach **Copenhagen, Westnorwegen** SD. **„Axelhuus"** u. **„Christianssund"** jeden zweiten Donnerstag resp. Sonntag 2 Uhr Nachm.

Hin- und Retour-, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospekte gratis durch

Hofrichter & Mahn.

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag entschlief nach langen Leiden unsere innigst geliebte Tochter **Eva Fabricius,** was wir tiefbetrübt zugleich im Namen ihrer Geschwister allen Theilnehmenden hiermit anzeigen.

Stralsund, den 28. Juli 1889.

Carl Wilhelm Fabricius,
Justizrath.
Pauline Fabricius,
geb. Tamms.

Geburten: Ein Sohn: Herrn W. Zernotitzky (Stettin). — Herrn Paul Pretzell (Langenhaken). — Herrn Wilhelm Werner (Köslin). — Herrn Oswald Steinhorst (Zanow i. P.). — Herrn von Kraewel (Stralsund). — Herrn Wilhelm Zebel (Stralsund). — Herrn Heinr. Neumann (Greifswald). — Herrn Otto Jeserich (Düsseldorf). — **Eine Tochter:** Herrn Max Voigt (Neudeck O./S.). —Herrn M. Weidemann (Westswine).

Verlobungen: Frl. Bertha Eggerts mit Herrn Otto Kuhs (Sundische Wiese).

Sterbefälle: Herr Wilhelm Bandtlow (Stettin). — Herr Dr. Otto Metzler (Swinemünde). — Herr Theodor Scheel (Stralsund). — Herr Gottfried Linde (Stralsund). — Herr Karl Koos (Stralsund). — Herr Wilhelm Isenberg (Stralsund). — Herr Wilhelm Ladewig (Stralsund). — Herr Heinrich Nitschke (Lupow). — Herr Friedrich Wiese (Hütten). — Frau Peters (Swinemünde). — Karl Kranz (Ostswine). — Elfriede Sendke (Stettin).

Von Amerika zurück.

Zähne, Gebisse in 3—6 Stunden

unter Garantie voller Brauchbarkeit, schmerzlos. **Gold- und Platina-Bridge-Gebisse ohne Platte, brillante Gebisse, federleicht.** Kautschuk-Gebisse **mit Einleger.** Goldene **Kronen zum starken Kauen. Sämmtliche Zahnoperationen ꝛc.,** sowie Behandlung aller Zahn-, Mund- und Kopfkrankheiten. **Konsultation** frei. **Reifschlägerstr. 4 I, Ponts Conditorei.**

In Deutschland nicht geprüft.

Dr. J. Scheffler,
in Amerika approbirter Zahnarzt.

Einsetzen künstlicher Zähne,

Zahn von 3 M. an, werden unter Garantie des Gutsitzens angefertigt, Plombiren, Zahnschmerzbeseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperationen zu billigen Preisen. Auf Wunsch auch auf Theilzahlung.

E. Kalinke, Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder
von
Helene Ullrich,
Reifschlägerstraße Nr. 2, 1 Treppe.
Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren ꝛc.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25=75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren ꝛc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Pränumerations-Einladung.

Die

Wiener Allgemeine Zeitung

mit dem Beiblatt

Oesterreichischer Lloyd

erscheint in einer **einzigen großen Hauptausgabe welche alle Nachrichten 12 Stunden früher als die anderen Wiener Zeitungen** bringt, dabei aber denselben weder an Reichhaltigkeit, noch in der Sorgfalt der Redaktion nachsteht und trotzdem das

billigste Journal Wiens

ist. Der Pränumerationspreis der Wiener Allgemeine Zeitung beträgt

blos 2 Mk. 50 Pf. monatlich

mit portofreier Zusendung.

Man abonnirt bei allen Zeitungs-Verschleißern und bei der **Administration der Wiener Allgemeinen Zeitung.**

Wien I., Schulerstraße 14.

Probe-Exemplare gratis und franko.

Bellevue - Theater

Direktion **Emil Schirmer.**

Dienstag, den 30. Juli 1889:

Benefiz für Karl Sick.

Vorletztes Gastspiel **Jenny v. Weber.**

Zum 2. Male:

Nanon.

Großes Garten-Konzert.

Mittwoch:

Leuchtkugeln.

Elysium-Theater.

Dienstag, den 30. Juli:

Vorletztes Gastspiel **Bozenhard—Albrecht.**

Großer Erfolg. Großer Erfolg.

Zum 5. Male:

Schmetterlinge.

Mittwoch, den 31. Juli:

Letztes Gastspiel des Herrn **Bozenhard** und Frl. **Albrecht.**

Auf allgemeinen Wunsch:

Krieg im Frieden.

In Vorbereitung:

Zum Benefiz und Abschiedsvorstellung des Herrn Bozenhard.

Reif—Reiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Akten von Moser

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 29. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

4 32 89 346 585 620 59 790 821 33 933 47 1029 (1500) 92 224 375 85 464 519 656 743 68 802 971 88 2106 75 313 16 425 538 52 61 793 3291 330 527 799 872 4113 32 238 389 639 907 5320 513 80 741 50 74 949 6034 172 363 89 448 591 619 74 755 826 923 7471 81 531 90 643 824 (3000) 66 904 18 64 8143 46 250 60 368 95 446 462 80 545 51 656 704 859 995 9086 99 188 366 424 568 738 71 892

10020 30 86 161 206 455 500 62 926 11060 78 91 108 245 318 21 512 77 624 47 791 945 94 12088 109 326 451 627 710 (500) 853 (3000) 908 49 13175 232 326 58 62 80 436 50 57 784 856 910 14062 149 520 65 667 798 908 15124 67 220 (500) 418 668 16257 80 151 99 270 328 41 467 (1500) 520 672 701 31 53 852 969 17238 465 549 921 18077 (300) 116 228 37 340 46 423 585 664 87 755 (300) 857 967 19085 (500) 96 (5000) 188 257 60 89 339 62 87 694 724 804 908 67

20020 (1500) 83 257 88 317 669 753 805 902 (500) 32 75 21009 30 44 (500) 119 207 52 440 56 58 542 89 (15000) 706 56 969 22011 241 44 398 467 511 687 723 976 81 85 (1500) 23060 62 86 176 206 (3000) 260 434 91 500 18 52 746 868 912 95 24066 141 400 655 725 810 31 38 54 (300) 25024 93 (500) 135 63 (300) 83 219 (1500) 37 351 441 588 (300) 720 877 26004 266 87 372 526 53 62 611 19 39 725 850 69 918 27005 90 97 109 (300) 35 265 (1500) 69 79 389 407 (1500) 89 500 7 13 56 89 768 905 (300) 28342 (5000) 415 533 41 765 88 837 77 936 29076 82 162 260 323 53 485 (500) 643 743 814 (1500) 970

30009 83 145 56 85 338 92 98 408 25 532 (300) 36 607 765 802 11 15 60 948 31209 309 96 (3000) 543 614 94 737 87 866 907 77 32085 100 227 81 391 505 852 910 33083 532 91 664 707 53 82 830 85 900 34036 (300) 96 212 44 62 70 343 429 603 17 (300) 38 832 35062 130 38 240 310 12 633 772 844 973 36064 186 337 54 66 71 97 426 68 535 66 618 739 74 37052 208 42 65 67 78 309 16 482 557 99 646 720 63 974 38015 372 (300) 439 597 853 919 62 39055 449 586 703

40039 353 55 421 (3000) 524 33 50 641 (500) 60 786 41031 149 342 531 95 626 820 (500) 42139 96 295 (1500) 97 624 966 98 43201 61 91 354 631 44015 67 261 (3000) 431 527 (500) 81 630 53 866 45305 59 425 511 22 62 620 95 765 886 936 46082 214 43 405 31 72 (3000) 85 572 84 617 30 715 47199 360 425 693 764 69 (3000) 99 48041 448 (1500) 97 (3000) 767 823 944 49209 329 93 570 (3000) 616 40 94 783 842 75

50296 357 603 85 90 734 57 82 876 956 51181 (3000) 230 488 90 548 52049 176 266 68 701 11 58 65 994 53108 284 758 77 872 932 54017 24 199 205 35 357 (1500) 473 632 790 55002 41 68 312 55 442 54 703 61 832 946 74 56024 55 135 313 477 623 31 (300) 49 759 82 851 57032 97 164 (300) 227 405 502 (1500) 87 706 76 823 943 58127 37 48 325 52 419 65 560 769 70 847 962 59049 185 254 346 75 507 45 605 766 861 63 90 966 (3000) 84

60358 94 620 822 (500) 49 979 61137 62 320 51 420 46 506 49 601 13 14 23 28 768 920 (500) 62062 155 330 67 529 45 (1500) 700 890 900 10 18 63030 44 49 80 125 364 (3000) 571 642 75 717 805 27 916 64147 95 225 26 59 312 32 441 62 529 61 682 715 29 822 77 65124 65 286 466 79 631 68 769 86 860 83 (300) 66356 80 95 485 528 858 75 67067 235 64 307 87 490 538 617 18 68005 26 40 72 532 601 988 (300) 69019 106 243 382 501 613 841 88

70060 84 111 44 (300) 73 297 417 604 75 (300) 87 755 71108 218 316 567 667 789 72013 122 96 212 303 426 661 734 73019 196 221 339 (500) 428 61 631 96 703 (300) 846 74084 268 90 434 636 54 66 711 860 921 75152 259 (3000) 403 596 631 44 62 917 76057 63 195 331 591 614 94 705 82 87 910 77027 151 423 858 78001 20 147 321 87 490 557 69 (500) 930 79131 67 69 86 244 89 312 99 470 711 809 965 92

80021 102 29 64 429 535 58 (300) 83 791 873 906 54 57 81038 102 90 214 45 367 72 492 635 37 908 37 59 82011 115 57 78 93 203 51 57 335 60 445 69 670 776 78 838 (300) 62 83054 60 147 308 40 412 94 609 700 818 45 84003 175 414 790 85003 66 (500) 157 61 399 40 45 54 84 569 718 840 86130 240 97 383 419 630 35 774 87333 45 541 49 630 923 88024 498 524 32 67 95 749 818 955 89190 230 376 401 547 (500) 811 31 (500) 75 911 26

90209 (3000) 13 327 77 501 68 632 703 31 (1500) 865 80 981 91040 208 357 442 70 (10000) 92 98 512 (500) 56 609 730 (500) 801 77 944 92096 144 47 266 364 413 92 873 93 961 93033 112 85 94 (1500) 232 62 372 73 437 (300) 68 709 852 94257 482 85 803 76 931 55 95001 78 283 311 30 437 652 806 35 964 77 96047 146 243 753 987 97006 20 29 339 688 92 795 96 830 56 69 926 80 98009 38 41 158 (300) 281 384 406 7 505 941 99052 91 150 (3000) 251 334 438 627 42 921 90

100111 371 524 47 626 46 (300) 760 833 89 101124 41 395 431 41 516 695 756 889 102016 138 389 501 57 65 85 698 99 727 28 55 (5000) 879 900 24 97 103149 89 92 221 63 369 403 64 558 667 (500) 710 31 807 67 991 104154 426 85 588 698 719 (300) 56 835 36 39 906 54 105013 (300) 149 (3000) 309 23 652 717 59 106209 531 54 107025 220 401 510 687 850 900 108087 281 93 404 20 53 54 93 745 804 (1500) 961 109064 68 89 201 77 85 327 74 85 495 529 883 921 46 (300)

110008 (1500) 27 45 71 140 (10000) 322 90 92 535 47 51 (1500) 622 29 111125 51 482 507 51 (1500) 72 630 803 55 72 905 43 112105 262 63 93 408 737 828 937 75 (300) 78 113050 140 328 509 815 32 114242 733 43 876 (300) 85 959 115060 69 101 481 655 87 93 706 37 90 817 81 (300) 921 116027 79 104 81 264 494 742 69 924 94 117011 12 117 40 296 345 537 74 619 70 812 976 (1500) 118138 80 201 326 31 429 68 532 617 93 883 920 119385 415 (3000) 47 91 92 497 776 836 39 76 81 995

120025 50 427 594 869 940 42 121054 108 210 34 53 71 301 465 518 60 87 613 739 66 821 71 905 23 122125 275 442 54 540 46 609 21 769 885 945 123139 83 93 324 441 74 (5000) 95 (1500) 506 34 825 31 (300) 46 124045 (300) 251 (300) 52 355 400 18 769 806 (300) 16 33 (300) 48 71 125089 274 78 79 307 21 430 57 84 523 603 754 63 854 65 934 126151 260 99 302 452 (500) 563 614 706 (1500) 831 85 127031 222 349 434 64 76 83 (500) 540 741 61 79 918 35 37 45 128289 352 69 410 553 75 (3000) 129043 52 212 309 580 752

130091 237 335 522 25 746 833 131020 47 250 323 (500) 446 520 69 735 813 919 132159 609 53 59 (3000) 821 990 133066 81 111 55 294 410 63 688 721 94 810 16 60 941 134265 434 50 535 (300) 678 743 48 807 58 135120 223 67 354 418 563 (500) 74 858 136004 582 831 54 905 30 137045 152 203 567 76 658 810 903 138166 260 99 401 41 743 886 (3000) 913 32 96 139051 156 236 89 565 647 894 (3000) 978

140027 41 61 123 39 201 32 312 415 81 634 68 794 915 141031 40 327 39 (300) 91 478 539 932 65 142060 226 69 327 417 51 76 637 747 831 37 143105 (300) 25 234 302 11 47 454 90 778 86 803 (1500) 86 902 (300) 19 51 80 144113 37 57 87 216 491 650 850 145003 137 234 74 300 2 451 547 84 96 97 617 97 716 23 871 916 146025 418 537 55 634 36 52 827 904 147068 122 48 367 78 405 66 529 91 685 953 (300) 148078 98 184 368 79 505 (1500) 638 753 149266 589 707 876 908

150199 234 555 724 84 944 (10000) 77 151003 114 20 256 329 520 54 80 635 36 748 60 71 876 995 152123 36 235 80 447 86 530 46 64 628 45 875 79 915 43 93 (500) 153079 87 90 123 290 341 63 443 48 (500) 63 86 87 97 567 622 88 721 803 30 925 154065 138 214 367 408 17 46 835 967 155041 153 211 340 41 558 621 751 876 (500) 156257 93 308 28 48 400 589 699 157122 71 84 253 72 354 71 546 672 779 82 853 158019 (500) 95 259 409 628 981 159003 112 21 238 50 73 392 401 84 503 603 911

160021 90 119 239 65 589 723 49 82 832 963 (300) 161092 169 87 216 366 420 52 70 86 552 94 669 85 762 73 809 (1500) 39 971 162068 270 332 40 474 524 627 893 902 44 52 163006 76 119 510 15 604 892 951 53 164051 340 79 476 557 682 839 78 (1500) 933 38 165061 279 (500) 413 55 87 607 39 (5000) 719 29 29 61 825 907 39 166013 117 290 400 568 606 59 765 97 167158 286 438 554 60 620 733 39 801 35 941 168049 85 183 222 368 410 568 762 75 93 169184 91 303 407 74 508 615 37 852 954

170037 220 23 374 99 417 97 545 602 37 42 939 44 171014 70 92 127 413 517 677 747 76 864 74 (1500) 172046 102 292 318 454 80 726 879 85 51 910 88 173024 95 177 275 83 394 513 15 82 86 98 680 970 174185 205 374 514 79 645 89 832 175073 129 39 41 211 17 35 331 427 59 521 54 605 755 957 (500) 70 72 176235 45 94 329 80 402 64 531 632 50 776 822 23 963 177116 296 456 70 513 717 75 85 488 (300) 918 178033 85 130 81 204 6 328 47 427 54 78 (3000) 631 789 963 179219 27 73 98 405 21 56 503 42 604 23 38 758

180012 (3000) 127 96 316 564 850 61 950 84 181202 96 311 36 94 413 74 505 44 51 182008 21 136 224 42 485 569 601 30 752 183043 89 100 92 241 377 515 53 74 613 29 76 88 95 756 98 952 1840178 369 76 483 671 768 79 810 80992 185018 41 212 (3000) 307 (500) 81 542 644 824 186012 32 72 146 79 86 287 317 30 560 740 61 68 958 187030 33 143 74 278 470 530 36 663 760 853 60 71 966 188077 312 (300) 60 412 545 628 96 840 189061 125 76 80 215 (300) 547 79 606 17 741

B. Nachmittags-Ziehung.

330 79 529 (300) 683 791 852 75 97 901 1153 72 277 350 93 427 30 547 640 44 733 (500) 835 928 2008 114 29 57 358 88 (300) 402 78 554 83 (3000) 602 717 (1500) 808 45 934 3081 10 17 238 348 525 690 733 51 804 94 4023 374 452 650 88 (300) 811 28 946 5123 31 (500) 444 501 7 44 71 634 762 6049 84 238 51 460 570 735 93 97 960 96 7043 92 108 58 515 601 722 843 60 990 8059 (300) 244 311 543 977 9031 143 53 67 247 59 328 450 940 72

10073 113 52 72 78 260 382 750 87 861 942 11013 63 120 21 202 87 91 326 426 58 508 613 45 97 787 845 905 90 12069 80 421 (1500) 29 568 773 13004 58 186 226 94 339 416 18 20 92 607 931 45 14174 85 217 86 435 36 521 936 38 74 (15000) 94 15018 38 52 69 95 156 309 431 749 920 16079 268 431 78 643 761 79 80 918 78 17020 72 126 37 86 (1500) 302 432 710 59 872 (3000) 937 18420 37 60 (500) 584 759 820 19040 346 (3000) 460 75 584 665 799 802 907 49 54

20087 94 566 71 694 774 809 99 937 21000 91 109 13 61 87 93 375 (500) 77 (1500) 597 615 57 702 24 825 49 (500) 902 (500) 22022 150 203 54 521 36 96 619 828 81 (300) 998 23189 310 524 25 86 97 663 (500) 718 91 827 60 920 51 94 24079 341 408 24 650 25160 235 92 427 70 521 67 725 955 26226 88 419 525 47 (1500) 667 905 27044 46 202 318 924 45 66 28155 59 294 376 376 437 42 46 81 527 65 86 649 93 831 820 32 69 29031 122 247 427 88 677 795 956 91

30031 67 89 110 33 282 (300) 343 692 701 40 823 74 (1500) 95 990 31070 160 380 427 45 553 67 70 80 734 873 925 32146 50 (1500) 85 292 300 9 23 511 39 45 74 870 988 90 33019 120 91 355 99 459 615 717 849 910 55 34149 84 375 86 493 527 59 72 694 (300) 712 53 (1500) 840 45 89 909 35025 (300) 58 180 96 (3000) 303 655 81 91 630 929 98 36162 210 18 69 340 424 52 617 28 37259 498 (1500) 566 85 749 81 (3000) 941 38020 35 141 389 734 801 960 89 (1500) 39137 399 447 59 99 544 611 755 66 75

40074 148 261 363 418 563 (300) 625 61 705 76 838 995 41034 48 153 220 38 (500) 59 373 528 60 766 99 42012 157 590 655 745 48 835 930 (3000) 43232 604 57 60 44185 93 231 379 89 438 621 23 (3000) 725 912 26 45203 401 62 72 526 71 969 46140 59 92 201 62 437 44 539 65 636 47085 262 316 21 91 421 65 681 728 850 54 907 62 66 48108 33 38 73 213 32 46 615 17 717 899 930 48 49108 51 300 511 61 627 874 97 942 72

50063 201 336 40 584 638 858 84 51070 434 506 81 717 58 68 863 73 954 95 52105 8 75 222 39 97 408 596 628 92 706 920 53050 159 78 417 71 (3000) 612 54460 518 601 (300) 50 710 818 21 55035 127 (1500) 378 95 460 601 27 99 720 828 82 994 56843 57024 143 97 231 300 83 528 895 58110 15 45 84 230 44 815 947 59 59021 114 90 267 (300) 352 536 619 717 31 69

60051 (500) 225 446 526 669 737 39 844 51 937 89 61060 191 214 66 416 515 615 91 824 51 917 64 (5000) 82 62073 439 51 93 606 763 63014 191 221 761 64087 (500) 207 43 62 94 483 (3000) 716 843 63 967 89 65040 138 269 330 432 36 673 745 78 83 (500) 842 85 984 89 66046 103 15 226 89 345 483 690 754 61 90 931 67260 318 23 455 662 90 915 68013 161 (500) 290 300 (300) (3 (3000) 414 577 651 (500) 728 808 69258 417 78 973

70238 334 69 406 10 55 733 891 92 913 51 71505 (300) 45 (300) 90 691 (1500) 740 (3000) 820 69 927 72221 63 309 (300) 469 649 757 834 49 52 56 977 73043 72 100 18 269 324 46 69 560 80 606 39 74072 127 267 91 580 628 65 857 956 75008 56 98 182 21674 360 498 60629 67 888 920 23 44 65 76155 (3000) 21583 393 437 608 95 814 944 77093 192 217 75 96 318 426 645 74 844 984 78027 209 361 478 560 77 712 36 818 94 912 81 79004 265 320 66 639 41 58 77 (300) 773 843 78 961 (300) 89 97

80035 294 799 812 88 932 80 81197 243 61 82 354 417 22 711 915 58 82118 271 96 308 68 519 38 63 70 674 769 849 91 922 29 83076 199 250 386 454 681 724 25 (500) 85 887 980 93 84049 80 99 488 806 25 77 85069 134 70 333 70 528 (300) 52 95 639 97 735 881 86050 57 119 62 68 75 221 83 348 95 583 95 98 643 877 928 30 41 45 76 87247 401 523 65 77 627 89 784 809 28 49 (300) 922 41 64 (1500) 88060 222 93 312 580 837 926 89014 71 85 149 603 31 819 52 (3000) 62 85

90038 81 122 92 295 (3000) 421 95 (500) 642 745 (1500) 70 866 910 13 91086 210 17 30 326 433 95 690 797 943 92055 172 225 (3000) 327 54 429 538 68 657 63 800 981 93039 48 160 221 320 400 4 67 75 760 825 907 94037 90 124 239 325 575 610 (300) 29 820 24 70 970 95062 180 200 67 71 305 400 12 899 944 96005 799 896 906 29 39 44 79 (500) 97229 86 87 434 799 824 52 935 98016 155 60 79 (300) 343 435 43 45 (500) 575 763 820 86 87 99057 93 154 483 528 58 611 740 63 823 48 94 (500)

100063 396 554 785 925 41 101255 355 485 579 913 84 102025 403 6 29 500 (300) 6 14 50 62 98 619 22 23 24 806 96 919 103054 219 89 395 407 519 43 619 26 93 733 850 984 104070 99 104 8 (300) 211 18 21 99 364 66 525 86 612 32 52 54 814 71 94 687 105055 110 271 312 43 464 533 625 53 748 85 106046 306 57 61 91 410 41 599 604 26 (300) 45 828 901 3 107226 339 478 562 609 756 108108 77 (3000) 203 364 78 (3000) 499 646 732 78 932 109037 98 187 441 99 584 616 (500) 833 975 76

110003 124 222 87 315 65 69 412 28 94 548 94 655 768 111104 226 445 85 522 620 828 964 112054 149 (1500) 68 76 88 265 75 478 509 76 646 49 96 729 53 73 85 822 31 972 85 113021 262 352 60 539 (1500) 699 (3000) 711 908 114020 163 (5000) 271 324 52 487 531 626 115032 142 205 32 352 452 (300) 510 87 620 915 940 116195 238 302 4 55 57 402 40 652 74 712 88 837 117066 83 167 252 (300) 308 (500) 27 477 (1500) 735 824 (500) 118426 534 47 95 645 (300) 716 77 811 89 119026 121 44 268 311 539 615 733 74 824 29 973 86

120137 80 201 474 514 83 698 753 823 74 920 37 44 121067 81 127 213 (300) 32 434 509 28 732 72 804 122116 35 59 286 93 (3000) 453 78 655 900 91 123064 73 153 250 468 507 736 47 833 55 63 69 928 124024 68 327 443 682 808 23 85 86 125045 63 175 86 247 323 52 57 498 505 622 712 815 949 99 126488 514 69 818 (300) 20 96 127690 602 927 65 128034 (300) 73 169 419 45 514 82 720 70 809 912 26 45 129034 48 64 158 200 93 (500) 354 444 593 672 75 921

130008 17 69 219 84 365 77 503 42 638 709 81 131039 168 289 95 339 97 440 508 52 601 93 794 132113 45 65 (500) 80 240 59 478 (1500) 133172 (300) 362 677 814 85 940 (300) 134154 236 49 60 339 427 76 87 562 704 851 (300) 902 36 135050 51 252 446 703 13 30 58 (1500) 905 96 136067 176 353 453 544 (1500) 53 69 83 702 21 960 137124 98 (1500) 421 55 502 35 (3000) 832 995 138080 101 24 38 98 220 25 63 352 642 (1500) 68 776 91 855 139099 183 214 322 592 860 935

140072 143 53 (3000) 223 323 434 37 75 574 (1500) 99 696 731 (1500) 863 902 6 45 82 141075 342 458 557 66 616 (300) 757 829 978 142040 150 64 290 (300) 470 543 632 33 898 143091 208 84 389 445 522 52 59 606 15 72 746 825 144013 250 488 638 885 95 145036 84 305 672 827 (1500) 60 74 911 (1500) 146246 333 483 958 93 147195 250 55 498 572 677 733 39 805 928 (500) 43 148024 52 154 283 319 (1500) 24 75 467 506 774 910 75 99 149047 74 143 60 241 337 50 86 404 580 656 720 883 944

150162 238 57 325 67 468 82 88 519 98 638 974 151035 100 352 432 619 721 809 152201 351 493 797 942 153067 103 564 705 44 952 154083 87 149 239 83 342 47 62 (300) 566 (10000) 80 648 76 940 85 95 155076 122 45 275 (1500) 349 59 94 644 757 914 66 156080 312 446 81 (3000) 83 508 700 839 77 908 27 31 157063 264 475 89 512 50 68 735 48 975 80 84 158074 147 203 8 38 87 350 486 590 97 624 720 500 33 72 159039 171 75 298 312 63 440 55 612 92 805 38 (300) 94

160334 47 82 429 42 570 91 602 94 740 85 812 88 161101 389 435 551 63 631 35 62 964 69 162176 202 403 73 610 785 95 895 163173 76 310 (500) 405 537 651 94 755 (500) 971 164138 71 73 351 595 611 59 89 97 (300) 875 84 (300) 92 934 165060 132 228 412 527 63 619 49 96 705 32 842 935 166046 65 (500) 336 42 463 546 636 736 46 863 917 167049 63 (300) 213 471 85 539 781 897 168107 32 505 28 795 900 18 169053 56 138 263 394 97 807 912 64

170178 238 45 424 49 67 589 687 90 721 47 806 960 171015 83 136 90 210 20 308 599 756 172112 216 78 83 365 417 83 541 (300) 49 64 75 612 64 871 981 173019 74 202 312 502 651 70 732 47 59 174048 51 139 260 573 88 (500) 687 963 175026 74 (300) 83 211 79 353 55 81 92 524 40 98 632 796 176063 114 (500) 472 647 770 (3000) 78 905 177216 574 701 19 20 843 90 178216 23 36 358 424 26 532 (500) 600 58 734 656 179000 3 217 91 328 403 549 55 74 610 735 865

180015 299 (3000) 349 406 48 98 509 626 85 (500) 708 24 46 97 806 63 181002 56 82 135 87 214 321 415 31 895 182015 295 344 91 96 469 998 183173 223 27 304 496 (500) 535 63 737 803 55 184322 (300) 67 93 371 77 503 40 612 34 55 735 66 982 185053 274 416 17 566 (3000) 615 78 706 87 804 14 (300) 68 70 186142 211 26 431 49 62 584 620 726 904 76 94 187031 59 (300) 509 794 801 188052 129 47 54 374 622 720 876 957 189108 223 410 41 640 93 703 42 816 23 84 911